

FOTO: ENRICO KUGLER

Abschied vom Schloss

IM ABSCHIEDSINTERVIEW GIBT ALEXANDER LAESICKE
EINEN RÜCKBLICK AUF SEINE ENDENDE AMTSZEIT
ALS BÜRGERMEISTER

SCHLEUSE FRIEDENTHAL

Der Bau der Schleuse Friedenthal eröffnet neue Wege für Freizeitkapitäne.

JUNGE IDEEN FÜR ORANIENBURG

Das Jugendbudget der Stadt Oranienburg geht 2026 in die nächste Runde.

ERGEBNISSE BÜRGERHAUSHALT

Oranienburg hat abgestimmt – zehn Ideen haben sich durchgesetzt.

WEIHNACHTEN

fürs 
AUGE



100€ verschenken
nur **80€** bezahlen.
Der WARENGUTSCHEIN für
Ihre Liebsten. Erhältlich bis 24.12.25

87€
WERTGUTSCHEIN für den
HIGHTECH Augencheck
durch unsere Optometristen.*

 **in Oranienburg**
Fischerstraße 12
Tel. 03301 3054

 **in Hennigsdorf**
Berliner Straße 59
Tel. 03302 22 42 32

 **in Bernau**
Breite Straße 1
Tel. 03338 75 82 30

Für den wertvollsten Ihrer Sinne:

Erleben Sie modernste Optometrie mit unserem High-Tech-Augencheck. Er kombiniert Augeninnendruckmessung, Netzhautscan, einen präzisen 3D-Sehtest und einen Augenlinsen-Check – für ein ganzheitliches Bild Ihrer wertvollen Augen. Mit diesem Gutschein erhalten Sie einen umfassenden, optometrischen Check-up, der weit über den normalen Sehtest hinausgeht. Wir nehmen uns Zeit, erklären alles verständlich und sorgen dafür, dass Ihre Augen bestens versorgt sind.

* Bitte vereinbaren Sie einen Untersuchungstermin bei unseren Optometristen!
Optometrische Vorsorge deckt Auffälligkeiten und Risiken auf. Ein krankhafter Befund darf endgültig nur von einem Arzt ausgeschlossen werden.



www.lux-Augenoptik.de



FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

Weihnachten ist die Zeit der Besinnung, des Friedens und der Herzenswärme. Vielleicht ist es kein Zufall, dass ich genau in dieser Zeit von Ihnen als Bürgermeister Abschied nehme, es macht jedenfalls vieles leichter. Die schmerzliche Niederlage ist schon gut verdaut und mein Blick geht immer weniger wehmütig zurück, sondern neugierig und gespannt nach vorn.

Zuletzt möchte ich so vielen Menschen einfach danke sagen. Besonders bedanken möchte ich mich aber bei meiner Frau, die so viel mit mir und für mich durchgestanden hat. Ich bin ein gesegneter Mensch, denn in all den spannenden und manchmal schwierigen Amtsjahren, liebe Jeanine, hast Du mir Kraft gegeben. Du hast immer voll zu mir gestanden, wir vertrauen uns uneingeschränkt und wir lieben uns. Mit Dir an meiner Seite, fühle ich mich geborgen, auch wenn sich die ganze Welt um uns verkehrt. Ich danke Dir!

Nun freue ich mich auf das Unbekannte, das vor mir liegt. „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – das gilt für mich gleichermaßen wie für Oranienburg. So lassen Sie uns gemeinsam mit einer großen Party das alte Jahr 2025 verabschieden, um dann mit Demut, Hoffnung und Tatendrang ein ganz Neues anzugehen. „Das Leben ist schön, das Leben geht weiter!“, „Macht's jut, Nachbarn!“, „Bleibt gesund, bleibt stabil und seid auch bitte lieb zueinander!“

Alles Gute!

Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Abschied vom Schloss – Bürgermeister Alexander Laesicke im Abschiedsinterview

PORTRÄT

- 8 Schülerfirma der Jean-Clermont-Schule produziert klimafreundliche Pflanzenkohle

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 12 Schleuse Friedenthal
13 Stimmen aus der Stadtverordnetenversammlung
14 Jugendbudget
16 Im Handballfieber
18 Netzwerk Gesunde Kinder
20 Fit am Schloss
21 Stadtbibliothek erhält Auszeichnung
22 Defibrillator für die Germendorfer Sporthalle
22 Klimaanpassung: Maßnahmen-Workshop
23 Herbstfeuer in Lehnitz
23 Gedenken an die Reichspogromnacht
24 Demofahrt für die Heidekrautbahn
25 Karl-Dietmar Plentz erhält die LutherRose 2025
26 Bürgerhaushalt 2026
27 TURM ErlebnisCity
27 DRK-Jugendclub JuMi
28 Ehrenbürger W. M. Blumenthal zu Besuch
30 Hochschule der Polizei des Landes
31 Starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen
33 Vorlesetag in der Grundschule Friedrichsthal
34 Weihnachtszauber in der Stadt

32 KURZ & KNAPP

36 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

37 JUBILÄEN

39 RÄTSELSEITE

41 VERANSTALTUNGEN

46 BUCHTIPPS

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW. ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · Dezember 2025

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden

AUFLAGE 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Abschied vom Schloss

INTERVIEW Alexander Laesicke scheidet aus dem Bürgermeisteramt aus



FOTO: ANDREAS HERZ

Alexander Laesicke nimmt Abschied vom Oranienburger Schloss. Im Stadtmagazin-Interview wirft er einen Blick zurück auf acht Jahre Bürgermeisteramt zwischen politischen Erwartungen, öffentlicher Kritik und persönlichen Momenten.

Acht Jahre lang war Alexander Laesicke Chef im Oranienburger Schloss. Oranienburg hat in dieser Zeit erfahren, was Wachstumsschmerzen sind, hat Digitalisierung und Energiewende gelernt, sich weiter zu einem der wichtigsten Wirtschaftszentren in Brandenburg entwickelt und Corona sowie die Energiekrise gemeistert. Nicht ganz nebenbei wurde die Stadt auch im Hinblick auf ihr Schicksalsproblem, der Bombenlast, ein gutes Stück sicherer. Vor allem aber wurde massiv in soziale Infrastruktur investiert. Am 5. Januar 2026 scheidet Alexander Laesicke aus dem Amt aus. Im Stadtmagazin schaut er zurück, aber auch nach vorne.

► **Erinnerst Du Dich noch an Deinen ersten Tag im Amt? Was ging Dir damals durch den Kopf?**

◀ **ALEX LAESICKE:** Ich war natürlich sehr euphorisiert und ehrfürchtig. Mein Empfang fand in einer feierlichen Zeremonie statt, bei der auch meine Familie und meine Kinder dabei waren. Meine jüngste Tochter war damals gerade ein Jahr alt, die große zweieinhalb. Dadurch wurde die Stimmung sehr aufgelockert. Ich glaube, in dem Moment hatte ich das alles noch gar nicht richtig realisiert.

► **Mit welchen Gedanken verlässt Du Deinen Arbeitsplatz, das Oranienburger Schloss, und das Amt des Bürgermeisters?**

◀ Das Wahlergebnis war zunächst ein Schock, auch wenn ich in den Monaten davor den Gegenwind durchaus gespürt habe. Wenn man sich auf ein demokratisches Amt einlässt, nimmt man damit aber eben auch die harten Spielregeln an. Inzwischen ist etwas Zeit vergangen und mit dem gewonnenen Abstand sehe ich auch die Vorteile. Ein Leben

Schnappschüsse aus der Amtszeit ...



So fing es an: Alexander Laesicke bei seiner Amtseinführung im Januar 2018.



Am Rednerpult in der Stadtverordnetenversammlung: Hier wurde so mancher Abend lang.



Bunte Momente – und eine Botschaft, die bleibt.

ohne Öffentlichkeit und Kommunalpolitik hat ja auch seine Vorzüge.

► **Inwieweit ist der Bürgermeister-Job anders, als Du vor Deinem Amtsantritt vermutet hast?**

◄Dadurch, dass mein Amtsvorgänger mein eigener Vater ist, habe ich schon früh Einblick in das Amt bekommen und habe mir keine Illusionen gemacht. Mir war klar, dass man als Bürgermeister kritisiert und sogar angefeindet wird. Andererseits ist es faszinierend, eine Stadt mitzugestalten und dabei mitzuwirken, wie sie aufblüht. Letztlich ist es aber etwas ganz anderes, selbst das Steuer zu halten.

► **Was waren die größten Herausforderungen Deiner Amtszeit?**

◄Es gab während meiner Amtszeit einige Mega-Trends und mit Corona sogar eine globale Krise, die wir insgesamt gut durchgestanden haben. Zu der Zeit waren Entscheidungsträger ziemlich allein mit ihrer Courage. Im Rückspiegel ist da leicht reden, was man alles hätte besser machen können. Während der Energiekrise durch den Ukraine-Krieg musste ich die für mich vielleicht schwerste Entscheidung treffen, nämlich ob wir die TURM ErlebnisCity mitten im Winter abschalten und damit das Haus baulich zerstören und in Insolvenz gehen. Für mich war das natürlich keine Option, doch ich hatte schlaflose Nächte, weil ich darüber grübelte, ob ich mich dadurch der Insolvenzverschleppung schuldig mache. Einige Wochen später kam schließlich das erhoffte Hilfspaket vom Bund und wir waren gerettet. Die demografischen Veränderungen haben das Rathaus ebenfalls herausgefordert. In meiner Amtszeit gab es einen nahe-

» In meiner Amtszeit gab es einen nahezu vollständigen Generationenwechsel in der Verwaltung. Heute sind wir vergleichsweise sehr gut aufgestellt. ◀

zu kompletten Generationenwechsel in der Verwaltung. Nicht zu vergessen, der digitale Wandel. Heute sind wir vergleichsweise sehr gut aufgestellt. Laptops und digitale Infrastruktur sind in der Verwaltung genau wie an unseren Schulen Standard – vor acht Jahren war das bei Weitem nicht der Fall. Die Energiefrage bleibt ebenfalls ein großes Thema. Wir waren eine der ersten Städte in Brandenburg, wo eine kommunale Wärmeleitplanung beschlossen wurde. Und auch wenn das Thema einigen schon aus den Ohren hängt – unser Alleinstellungsmerkmal, die systematische Kampfmittelsuche einer ganzen Stadt, ist eine logistische und finanzielle Herausforderung, die keine andere Stadt in Deutschland lösen muss. Für das, was wir in den letzten Jahren dabei erreicht haben, können wir uns auf die Schultern klopfen.

Nicht zuletzt werden wir für unser rasantes Wirtschaftswachstum beneidet, das aber auch gemanagt werden muss. Man denke nur an die Stromversorgung, womit wir zwischenzeitlich in die Schlagzeilen geraten sind, obwohl zu keinem Zeitpunkt eine Birne geflackert hatte. Oranienburg ist eine Stadt mit einer äußerst dynamischen Entwicklung. Deswegen ist der Druck spürbar. Umso mehr kann man auf unsere Gemeinschaftsleistung aber auch stolz sein.

► **Wo siehst Du weiterhin Herausforderungen?**

◄Es gibt leider auch Probleme, für die wir keine zufriedenstellenden Lösungen anbieten können, wie die immer schwierigere Suche nach Wohnungen. Es ist eben nicht möglich, insbesondere bezahlbaren Wohnraum in Größenordnungen zu schaffen, ohne dass dieser auch von Neu-Zugezogenen in Anspruch genommen wird.

Auch wenn ich immer verteidigt habe, dass Oranienburg – anders als viele schrumpfende Städte in Brandenburg – mit seinen „Wachstumsschmerzen“ die „guten“ Probleme hat, sind es eben doch Probleme, die Stress bedeuten. Wir sind eine sehr wohlhabende Stadt, mussten unser Geld aber ständig vorwiegend in neue Infrastruktur investieren, vor allem in Kitas und Schulen. Und das, ohne dass wir dadurch Entlastung gespürt haben, da wir immer wieder über die Prognosen hinaus weitergewachsen sind. Deswegen ist leider zu wenig Geld übriggeblieben, um beispielsweise die Innenstadt zu verschönern, was mir ebenfalls am Herzen gelegen hat.

► **Es gab Stimmen, die Dir mangelnde Visionen vorgeworfen haben. Wie siehst Du das?**

◄Es gehört zur Stellenbeschreibung, dass insbesondere politische Kontrahenten eher mit Kritik als mit Komplimenten arbeiten. Leider ist für viele eine Niederlage des politischen Gegners sogar wertvoller als ein gemeinsamer Erfolg. Umso mehr war es mir wichtig, fair zu sein und mir jederzeit im Spiegel begegnen zu können. Selbst denjenigen, die mich immer wieder angefeindet haben, begegne ich mit Respekt. In meiner Haltung war ich allerdings immer sehr



FOTO: FRANK LIEBKE

Zwischen wichtigen Entscheidungen darf auch mal gelacht werden - wie hier beim RWK-Treffen.



Unterwegs mit Oranienburgs Nachwuchs - natürlich mit dem Rad.



Mit Maske, aber nah dran: Laesicke blieb auch während der Pandemie im direkten Kontakt zu Unternehmen.



Die Bombensuche beschäftigte Laesicke in seiner Amtszeit dutzendfach – hier wurde an der Biberinsel wieder ein Blindgänger erfolgreich durch die Kampfmittelbeseitiger des KMBD neutralisiert. Doch nach der Bombenentschärfung ist vor der Bombenentschärfung: noch mehr als 200 Blindgänger werden im Oranienburger Boden vermutet.

◀ Viele. Ich habe eigentlich immer noch das Gefühl, dass die Stadt bei aller eindrucksvoller Entwicklung noch viel Potential ausschöpfen kann. Die Verkehrsberuhigung der Bernauer Straße und die Entwicklung des Schlossplatzes sind Themen, die ich gerne weiter vorgebracht hätte. Ich hätte mir auch gewünscht, die Friedenthaler Schleuse eröffnen zu können, deren ersten Spatenstich haben wir kürzlich gefeiert. Die weitere touristische Entwicklung der Stadt, das Gewerbegebiet-Süd oder Geothermie sind ebenfalls Themen, die ich leider nicht abschließen kann. Und selbstverständlich hätte ich gerne die Entschärfung der letzten Oranienburger Bombe verkündet. Auch die Neuausrichtung der Besucheranbindung an die Gedenkstätte Sachsenhausen war sehr anspruchsvoll. Die Umsetzung hat nun begonnen. Die geplanten Neubauten für die Feuerwehr und für den Stadthof sowie die Schule in der Walther-Bothe-Straße können nach einem steinigen Weg nun ebenfalls umgesetzt werden, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Oranienburg ist eine Stadt mit vielen spannenden Facetten und Projekten. Es wäre mir eine Ehre gewesen, ihre Entwicklung weiterzuführen.

klar. Zum Beispiel ist mir ein weltweites und tolerantes Oranienburg wichtig – eine Stadt, in der verantwortungsvoll mit der sehr belasteten Geschichte umgegangen wird. Damit habe ich mir nicht nur Freunde gemacht. Wirtschaft und Tourismus, aber auch Zukunftsthemen wie Digitalisierung und die Energiewende wurden in den letzten Jahren vorgebracht. Und wir haben nicht nur gebaut, sondern auch, so wie auf der Biberfarm, Lebensqualität dadurch geschaffen, dass wir etwas an die Natur zurückgegeben haben und klare Grenzen für die Bebauung gesetzt haben. Oranienburg ist für viele Städte vorbild-

» Ich wusste vorher, dass das Amt spannungsreich ist und dass man es nicht jedem recht machen kann. «

haft: Eine Stadt für die man sich früher eher geschämt hat, ist inzwischen nicht einmal mehr ein Geheimtipp, sondern sehr gefragt. Man darf auch nicht vergessen, dass Stadtentwicklung mit vielen unterschiedlichen und sich widersprechenden Akteuren und Interessen abgestimmt werden muss und dass die Wunschliste immer größer ist als das Budget. Wenn man mir also vorwirft, dass ich einen guten Kompromiss meiner Idealvorstellung vorziehe, dann nehme ich die Kritik gerne an.

► Gibt es ein Vorhaben, das Du gerne noch zu Ende gebracht hättest?

► Jeder Job hat Schattenseiten. Welche Aufgaben hast Du als Bürgermeister als schwierig empfunden? Woran hattest Du am wenigsten Spaß?

◀ Ich wusste vorher, dass das Amt spannungsreich ist und dass man es nicht jedem recht machen kann. Was mich aber tatsächlich immer mehr belastet hat, ist der, wie ich finde, zunehmend unsachliche Umgang miteinander – sowohl in der Politik, in den Medien als auch in

Schnappschüsse aus der Amtszeit ...



Ein großes Plus des Amtes: exquisite Essenseinladungen.



Politik trifft auf Konfetti: Laesicke beim Rathaussturm des Lehnitzer Karnevalsvereins (LKK).



Zu Besuch bei Freunden: 2020 besuchte Laesicke seine Amtskollegin Shoshi Kachlon-Kidor in Kfar Jona ...



Schöne Momente: Als »Schlossherr« durfte der Bürgermeister natürlich auch Prinzessin Louise Henriette von Oranien alias Vivienne Netzeband in ihre historische Residenz geleiten.

der Gesellschaft insgesamt. Das gilt bei Weitem nicht nur für Oranienburg. Der Bürgermeister, „die Politik“, oder noch allgemeiner, „die da oben“ ist oft die einzige Antwort auf jede Schuldfrage. Ich weiß, dass viele Amtsinhaber massiv unter Druck stehen. Was den Umgangston und das Miteinander angeht, waren wir schon weiter. Die Stimmung ist viel schlechter als die Lage.

► Was waren für Dich die schönsten Momente?

◀ Es gab viele schöne Momente, die mich gerührt und bewegt haben, vor allem, weil ich auch mit vielen ganz besonderen Menschen zu tun hatte. Besonders viel Freude hatte ich an Terminen mit Kitas und Schulen. Rührend waren auch viele Gespräche mit Menschen, die länger nicht hier waren, und begeistert waren, wie gut sich Oranienburg entwickelt hat. Überhaupt haben mich Menschen oft spontan auf der Straße in

opfern, ohne dafür Anerkennung zu erwarten. Ich habe viele solche Menschen kennengelernt und bin sehr dankbar dafür.

» Es gab viele schöne Momente, die mich gerührt und bewegt haben. «

► Als Bürgermeister warst Du bei fast jedem Fest in der Stadt ganz vorne dabei. Wird Dir das fehlen oder freust Du Dich über die freien Wochenenden?

◀ Das gesellschaftliche Leben und die vielen Feste haben meist sehr viel Spaß gemacht, andererseits weiß ich auch, wie viel Arbeit damit verbunden ist. Allein davor habe ich großen Respekt und deswegen sind solche Termine wichtig und auch Ausdruck der Wertschätzung. Weil viele solcher Termine aber gerade

sehr liebe Gespräche verwickelt. Ich bin auch immer wieder tief beeindruckt von Menschen, die sich leidenschaftlich für andere oder etwas engagieren, wie in der Hospizarbeit. Es gibt viele wunderbare Menschen auf der Welt, die sich teilweise regelrecht auf-

am Abend oder am Wochenende stattfinden, freue ich mich nun auch darauf, meine Zeit etwa freier gestalten zu können und mehr Zeit für Familie, Sport und Hobbies zu haben.

► Gibt es Lieblingsstücke im Büro, die Du als Erinnerung mitnimmst?

◀ Ein paar Kleinigkeiten, wie persönliche Gegenstände. Auf jeden Fall den Dollarschein, den mir unser Ehrenbürger Werner Michael Blumenthal mit einer persönlichen Widmung überreicht hat. Der Schein ist noch aus den 1970ern, als er Finanzminister in den USA war. Blumenthals Signatur war damals auf allen Dollarscheinen. Weil Werner Michael Blumenthal, der dieser Tage übrigens seinen 100. Geburtstag feiert, eine Weltpersönlichkeit und Ehrenbürger von Oranienburg sowie obendrein ein außerordentlicher Mensch ist, werde ich dieses Andenken in besonderen Ehren halten.

► Kannst Du Dir eine Rückkehr in die Politik vorstellen?

◀ Ich befinde mich in der Mitte meines Lebens und möchte nichts ausschließen. Im Moment ziehe ich aber erstmal einen Strich und widme mich neuen Dingen.

► Möchtest Du Deiner Nachfolgerin Jennifer Collin-Feeder einen Ratschlag mit auf den Weg geben?

◀ Ich bin bereit, Ratschläge zu geben, wenn ich danach gefragt werde. Was ich sagen kann, ist, dass ich ihr von Herzen alles Gute wünsche.

Wir danken für das Gespräch. Alles Gute weiterhin!



... und schon im Herbst 2021 wurde die israelische Stadt Oranienburgs fünfter Städtepartner.



Auch der Weihnachtsmann braucht gelegentlich schon mal bürgermeisterlichen Rat.



Bei der mobilen Bürgermeister-Sprechstunde: zwischen Ideen, Smalltalk und Alltagsorgen.

Kohle für den Klimaschutz

PORTRÄT Oranienburger Schülerfirma produziert klimafreundliche Pflanzenkohle



Unterricht mit praktischem Nutzen: Im Rahmen einer AG produzieren Schülerinnen und Schüler der Jean-Clermont-Schule klimafreundliche Pflanzenkohle, die sie als Schülerfirma vermarkten und verkaufen.

Schon vor Jahrhunderten wussten indigene Völker im Amazonasgebiet um ein Geheimnis: Wenn Pflanzenreste unter Ausschluss von Sauerstoff verkohlt und anschließend mit Kompost vermengt werden, entsteht daraus fruchtbare Erde – Terra Preta, die „schwarze Erde“. Sie bindet CO₂, speichert Wasser und bleibt über Jahrhunderte fruchtbar. In Zeiten des Klimawandels wird diese uralte Methode wiederentdeckt – auch an der Jean-Clermont-Schule in Sachsenhausen.

Dort hat sich eine engagierte Schülerfirma gegründet, die Pflanzenkohle selbst herstellt und verkauft. Unter der Leitung von Biologie- und Chemielehrer Dr. Mark Olischläger produzieren die Jugendlichen im schuleigenen Kon-Tiki-Kessel aus Gartenabfällen wertvolle Pflanzenkohle – und leisten damit aktiven Klimaschutz. Denn: Pflanzenkohle kann klimaschädliches

CO₂ binden, und das sogar über Jahrhunderte.

Hergestellt wird Pflanzenkohle, indem organisches Material – etwa Zweige, Äste oder anderer Gartenabfall – bei hohen Temperaturen verkohlt wird. Notwendig sind dafür Temperaturen von mindestens 500 °C und der Ausschluss von Sauerstoff während des Verbrennungsvorgangs. Auf diese Weise bleibt das CO₂, das die Pflanzen während ihres Wachstums aus der Luft aufgenommen haben, in der entstehenden Kohle dauerhaft gebunden. Beim Verrotten oder Verbrennen des Materials würde es hingegen in die Atmosphäre zurückgelangen. Wird die Pflanzenkohle anschließend mit Kompost vermengt, entsteht die legendäre „Terra Preta“. Böden, die damit angereichert sind, werden nicht nur ertragreicher, sondern können auch mehr Wasser speichern. Ein Vorteil, der in heißen, trockenen Sommern immer

wichtiger wird. Darüber hinaus bindet die mit Pflanzenkohle angereicherte Erde schädliche Stoffe wie Schwermetalle und Giftstoffe und fördert das Wachstum von Mikroorganismen, die für die Gesundheit der Böden entscheidend sind.

Mit Pflanzenkohle dem Klimawandel entgegen – dieses Konzept überzeugte auch Dr. Mark Olischläger, Biologie- und Chemie-Lehrer an der Jean-Clermont-Schule in Sachsenhausen. In seiner früheren beruflichen Laufbahn hatte sich der Meeresbiologe bereits mit den Möglichkeiten der Kohlegewinnung aus Algen beschäftigt. Später ließ er sich zum Lehrer ausbilden und unterrichtet inzwischen seit acht Jahren an der Jean-Clermont-Schule. Gemeinsam mit seiner Kollegin, WAT-Lehrerin Maren Kopatz, machte er aus der Theorie ein echtes Praxisprojekt: eine Schülerfirma, die Pflanzenkohle produziert und vermarktet.

„Der richtige Verkauf startet demnächst, natürlich abhängig davon, wie viel wir produzieren können“, so Olischläger. Die Arbeitszeit der Schülerfirma ist nämlich knapp bemessen – produziert werden kann nur einmal in der Woche während der AG-Zeit. Die AG ist jahrgangs- und fächerübergreifend und Teil des Wahlpflichtprogramms. „Ich habe mich für die AG entschieden, weil mir der Umweltaspekt wichtig ist. Mir gefällt auch, dass man etwas herstellt, das dann sinnvoll eingesetzt wird“, erzählt eine AG-Teilnehmerin. Die Pflanzenkohle-AG bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ganz verschiedene Unterrichtsinhalte praktisch umzusetzen. Neben naturwissenschaftlichen Zusammenhängen lernen sie hier wirtschaftliches Denken. Für die verkaufte Pflanzenkohle müssen sie nämlich auch Rechnungen schreiben und Einnahmeüberschussrechnungen aufstellen. Schulleiter Daniel Franz erinnert sich an die Anfänge des Projekts: „Die Grundidee entstand vor etwa zwei Jahren. Herr Olischläger hat zuerst einen Förderantrag beim Verband der Chemischen Industrie gestellt, um die Ausrüstung zu finanzieren. Anschließend mussten wir einiges vorbereiten, um das Projekt sicher umsetzen zu können.“ Dazu gehörten insbesondere Absprachen mit einem Sicherheitsbeauftragten. Dank der Förderung durch den Verband der Chemischen Industrie konnte die Schülerfirma einen sogenannten „Kon-Tiki“-Kessel anschaffen, in welchem die Pflanzenreste pyrolysiert, also verkohlt, werden. Die Rohstoffe stammen aus Gartenabfällen vom Schulgelände und aus den Gärten der Schülerinnen und Schüler. Die Idee, die Pflanzenkohle auch zu vermarkten, wurde von Anfang an mitgedacht. Öffentliche Aufmerksamkeit bekam die Schülerfirma erstmals, als sie im letzten Jahr bei der „Schule der Löwen“ teilnahm – ein Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler ihre Geschäftsideen vorstellen. Mit ihrem Pflanzenkohleprojekt gewannen die Nachwuchs-Unternehmerinnen und -Unternehmer der Jean-Clermont-Schule prompt den ersten Preis. Und die jungen Klimaschützer haben noch eine weitere Idee: den Verkauf schuleigener CO₂-Zertifikate. Käuferinnen und Käufer erhalten eine Urkunde, die bescheinigt, dass

eine bestimmte Menge CO₂ durch die Pflanzenkohleproduktion dauerhaft gebunden wurde. Der Erwerb eines Zertifikats hilft somit, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. „Die Zertifikate sollen auch dafür genutzt werden, einen Teil des schuleigenen CO₂-Verbrauchs zu kompensieren, zum Beispiel den Verbrauch, der bei Klassenfahrten mit dem Bus anfällt“, so Olischläger. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg zeigte sich beeindruckt von den Jungunternehmern aus Oranienburg und stellte sie in seiner Reihe „Projekte und Pioniere“ vor. Begeistert ist auch die Stadt Oranienburg – und das nicht nur ideell, sondern auch ganz praktisch. Das Tiefbauamt der Stadtverwaltung gehört bereits zu den Kunden der jun-

gen Produzenten. Eingesetzt wird die Pflanzenkohle auf dem städtischen Friedhof als Bodenverbesserer für die städtischen Pflanzungen. Johanna Hornig, Klimaschutzexpertin aus dem Amt für Klima, Energie und Wirtschaft, freut sich ebenfalls über das junge Engagement: „Es ist großartig, wie die Schülerinnen und Schüler das Thema Klimaschutz ganz praktisch in die Hand nehmen. Das Projekt ist ein echtes Vorbild für nachhaltiges Handeln in unserer Stadt und verdeutlicht, wie viel Wirkung kleine, lokale Initiativen entfalten können.“ Das Projekt der Jean-Clermont-Schule zeigt: Es braucht nicht viel, um etwas für das Klima zu tun. Manchmal reicht ein Schulhof, ein paar Schubkarren Gartenabfall und eine Idee, die Funken schlägt. ■



Bei der Produktion wird es heiß: Während des Verbrennens werden Temperaturen von fast 900 °C erreicht.

Tourismus als Chance

STADTENTWICKLUNG Oranienburg lud zum 2. Dialogforum Innenstadt ein

Wie gelingt es Städten, ihre Zentren trotz Onlinehandel und veränderten Konsumgewohnheiten neu zu beleben? Diese Frage stand am 5. November im Mittelpunkt des 2. Dialogforums Innenstadt. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Mitgliedsstädten des City Management Verbands Ost (CMVO) kamen in die Orangerie, um sich über Strategien und Beispiele auszutauschen. Insbesondere wurden hier die möglichen Synergien zwischen Handel, Tourismus und Innenstadt betrachtet.

Nach der Eröffnung durch Oranienburgs Finanzdezernent Christoph Schmidt-Jansa und der Vizepräsidentin des CMVO, Susann Liepe, sowie einem Grußwort von Stefan Bruch aus dem Infrastrukturministerium des Landes Brandenburg wurde schnell deutlich: Innenstädte brauchen zusätzliche Impulse – und Tourismus kann einer davon sein.

Den Zusammenhang stellte Prof. Andreas Zimmer (TMB Tourismus-Marketing Brandenburg) her. Er zeigte auf, dass Tourismus nicht nur Umsätze erhöht, sondern Innenstädten Frequenz, Atmosphäre und Identität zurückgeben kann – vorausgesetzt, er wird integraler Bestandteil der Stadtentwicklung. Der Trend zu Onlinekäufen und dezentralen Angeboten habe vielerorts zu Leerständen und dem Sterben von Fußgängerzonen geführt. Tourismus könne hier gegensteuern – aber nur dann, wenn er auch den Menschen vor Ort einen Mehrwert bringt. Die Förderung der Lebensqualität sei dabei der entscheidende Faktor: Saubere Stadträume, Grünflächen, Kulturangebote und öffentliche Aufenthaltsqualität zahlten doppelt ein – bei Einheimischen und Touristinnen und Touristen gleichermaßen.

Bis zum Nachmittag standen weitere Beispiele und Impulse aus Oranienburg und anderen Städten auf dem Programm. So verwies Olaf Bechert, Geschäftsführer der REGiO-Nord, auf Oranienburgs touristisches Potenzial als Tor zur Brandenburgischen Seenplatte. Marco Bartsch, Betriebsleiter Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH (TKO), zeigte, wie sich Oranienburgs Schlosspark und Havel als Ankerpunkte für Kultur, Freizeit und Tourismus gemeinsam denken lassen. Aus anderen Regionen wurden ebenfalls Beispiele



Die Entwicklung der Oranienburger Innenstadt ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen. So auch beim 2. Dialogforum Innenstadt, das am 5. November in der Orangerie stattfand.

eingebraucht: Dennis Andres von der Hameln Marketing und Tourismus GmbH berichtete, wie die Stadt Hameln Maßnahmen aus den Bereichen Tourismus, Stadtmarketing und Klimaanpassung nutzt, um ihre Innenstadt zu beleben. Torben Schäfer, Geschäftsführer Marketing- und Entwicklungsgesellschaft Rotenburg an der Fulda mbH, gab einen Einblick in die Situation der Innenstadt von Rotenburg an der Fulda, die sich als „Wohnzimmer“ präsentiert. Tino Freißler, Tourismusreferent des ADFC Brandenburg, führte aus, welche Impulse der Radtourismus für eine lebendige Innenstadt geben kann.

„Das Dialogforum Innenstadt macht

deutlich: Innenstadtentwicklung ist ein komplexes Thema, das Kooperation erfordert – zwischen Politik, Verwaltung, Handel, Tourismusakteuren und natürlich auch den Oranienburgerinnen und Oranienburgern vor Ort“, so Marcus Herrmann, Innenstadtmanager der Stadt Oranienburg, der die Veranstaltung mit auf die Beine gestellt hatte.

Die Veranstaltung des City Management Verbands Ost (CMVO) fand im Rahmen des Bündnisses für lebendige Innenstädte Brandenburg statt und wurde in Zusammenarbeit mit dem Innenstadtmanagement der Stadt Oranienburg und dem Brandenburger Infrastrukturministerium durchgeführt. ■



Was kann Tourismus für die Stadtzentren leisten? Diese Frage wurde beim 2. Dialogforum Innenstadt von rund 60 Fachleuten aus verschiedenen Städten diskutiert.

Weihnachtszeit – besinnliche Zeit



ANZEIGEN



Vilnius ist Europas Weihnachtshauptstadt 2025. Die litauische Hauptstadt wurde von der Organisation „Christmas Cities Network“ mit Unterstützung des Europäischen Parlaments für ihre festliche Stimmung, ihr kulturelles Erbe und ihre starken Gemeinschaftstraditionen auserwählt. Besonders wurde die gelungene Kombination aus Weihnachtstraditionen und Innovation gewürdigt. Jährlich bewerben sich Städte und Gemeinden mit einer Präsentation zu einem speziellen Weihnachtsprojekt. Eine internationale Jury wählt den

Gewinner. Dabei werden die kulturelle Bedeutung des Weihnachtsprogramms, die Einbindung der lokalen Gemeinschaft, der Erhalt von Traditionen und der europäische Gedanke bewertet. Auch ein stimmiges Gesamterlebnis während der Adventszeit fließt in die Entscheidung ein.



Foto: →wielovethuania.com / Saulius Ziura

Schon gewusst?

Tipp

Wo die Orte für die vielen kleinen und feinen Weihnachtsmärkte in Schlössern, Burgen und Klöstern, in historischen Stadtkernen sowie in den großen Städten Brandenburgs zu finden sind, erfährt man u. a. unter: →reiseland-brandenburg.de/weihnachtsmaerkte

Wer seinen Weihnachtsbaum frisch im Wald selber schlagen möchte, findet hier eine Übersicht der Orte, wo das möglich ist: →reiseland-brandenburg.de/weihnachtsbaumschlagen

Gewerbetreibende aus Oranienburg und Umgebung wünschen allen Lesern eine gemütliche Weihnachtszeit.



ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit RECHT Lösungen finden!

Wir wünschen allen Mandanten und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr und danken gleichzeitig für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit.

Stralsunder Straße 3 Tel 03301. 59 70 – 0 www.anwaltskanzlei-steffen.de
16515 Oranienburg Fax 03301. 70 21 01 info@anwaltskanzlei-steffen.de

Marinierter Rotkohl aus dem Ofen

Zutaten

- 1 Rotkohl
- 1 große Knoblauchzehe, gepresst
- 4 EL Olivenöl
- 2 EL Balsamico-Essig
- 1 TL Senf
- 1 TL Agavendicksaft
- Salz, Pfeffer, Chiliflocken (nach Geschmack)
- 1–2 Zweige frischer Thymian (alternativ getrockneter)
- 1 Handvoll Pekannüsse, gehackt

Zubereitung

1. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Ein Backblech mit Papier auslegen.
2. Vom Rotkohl die äußere Schicht Blätter entfernen. Danach in ca. 3 cm dicke Scheiben schneiden und auf das Backblech legen.

3. Für die Marinade Knoblauch, Olivenöl, Balsamico, Senf, Agavendicksaft und Gewürze vermischen. Die Rotkohlscheiben von beiden Seiten damit bepinseln. Die Thymianzweige darauf verteilen. Optional: eine halbe Orange darauf auspressen.
4. In den Ofen schieben und ca. 35–45 Minuten schmoren, bis der Kohl die gewünschte Konsistenz hat. Ein paar Minuten vor Ende mit den gehackten Nüssen bestreuen.

Tipp zum Fest



Foto: →gingerandthyme.de

Baubeginn für ein Jahrhundertprojekt

WASSERSTADT Die Schleuse Friedenthal erwacht zu neuem Leben

Mit einem kraftvollen Spatenstich ist ein Stück Oranienburger Wassergeschichte wieder in den Fluss gebracht worden: Am 13. November versammelten sich zahlreiche Ehrengäste am ruhigen Havelarm nördlich des Schlosshafens, um den Baubeginn der neuen Schleuse Friedenthal zu feiern.

Die Geschichte der Schleuse Friedenthal reicht weit zurück. Ihre erste Vorläuferin entstand 1788 im Zuge der Errichtung des Ruppiner Kanals, welcher Oranienburg fortan mit dem Ruppiner See verband. Über diese Wasserstraße wurde unter anderem Torf aus dem Rhinluch bis hin zur Havel und weiter nach Berlin transportiert. 1879 erfolgte ein Neubau in Form einer massiven Kammerschleuse mit einer etwa 40 Meter langen Kammer. Über Jahrzehnte war die Schleuse Friedenthal ein wichtiger Knotenpunkt am sogenannten Kanalkreuz Oranienburg, dort, wo der Oranienburger Kanal die Havel kreuzt. Nach schweren Kriegsschäden konnte sie nach 1945 nicht wieder in Betrieb genommen werden. 1959 wurde die Schleuse endgültig zugeschüttet – die Verbindung der Oranienburger Havel mit dem Ruppiner Wasserweg war damit gekappt.

Nach der Wende kam schon bald die Idee auf, den Wasserweg zum Ruppiner Kanal wiederherzustellen. Vor rund 20 Jahren beschäftigte sich erstmals der Bundestag mit einem möglichen Schleusenneubau. Im Jahr 2017 konnte schließlich eine wegweisende

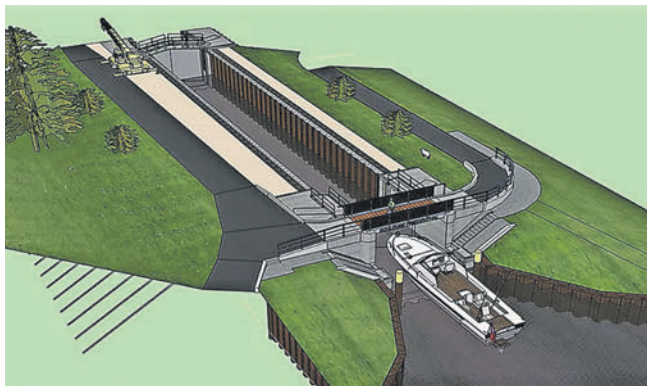


Voller Einsatz für den Schleusenbau: Beim offiziellen Spatenstich für die neue Schleuse Friedenthal packten viele Gäste mit an.

Vereinbarung zwischen Bund, Land und Kommune unterzeichnet werden. Doch auch nachdem die nötigen Verträge unterzeichnet waren, blieb der Weg zum Neubau holprig. Denn das Projekt machte aufwendige Vorarbeiten notwendig. Besonders herausfordernd war die umfangreiche Kampfmittelsuche und -räumung, die von 2020 bis 2025 andauerte. Gleich drei Großbomben wurden gefunden und entschärft, darunter die beiden am tiefsten gelegenen, die je in Oranienburg aufgespürt wurden. Allein die Kampfmittelsuche und -räumung verschlang rund 13,5 Millionen Euro, die vollständig vom Bund übernommen

wurden. Zeitgleich ließ das Tiefbauamt die alte, verfallene Schleusenanlage zurückbauen. Nach dem Abschluss der Kampfmittelsuche in diesem Frühjahr kam schließlich Fahrt in das Projekt: Im Mai 2025 ließ die Stadtverwaltung die einzelnen Bauleistungen ausschreiben, im Herbst erfolgten die Auftragsvergaben. Im November ging es schließlich los: Mit zahlreichen Gästen aus Politik und Gesellschaft feierte Oranienburg den Baubeginn der neuen Schleuse Friedenthal.

Errichtet wird sie als 41,5 Meter lange und sechs Meter breite Kammer- schleuse in Spundwandbauweise mit zweiflügeligen Stemmtoren aus Stahl.



Der Entwurf gibt einen Eindruck von der Größe des Bauprojekts: Die Schleuse wird ganze 41,5 Meter lang und sechs Meter breit.



Jetzt kommt Bewegung in den Fluss: Durch die neue Schleuse Friedenthal entsteht wieder eine direkte Verbindung der Oranienburger Havel zu den Ruppiner Gewässern.

Der Schleusenbetrieb erfolgt durch Selbstbedienung. Die Fernüberwachung wird vom Schlosshafen aus durchgeführt. Der Bau umfasst neben der Errichtung der eigentlichen Schleuse auch die Herstellung der Zuwegung, der Vorhäfen sowie einer Schleusenquerung in Form einer Betriebsbrücke. Um den Untergrund auf eine einheitliche, schiffbare Höhe auszuheben, muss die Havel zudem teilweise ausgebaggert werden. Laufen die Arbeiten nach Plan, kann die Schleuse voraussichtlich im November 2026 fertiggestellt werden. Ihre Eröffnung ist für das darauffolgende Frühjahr vorgesehen.

Die Finanzierung des Neubaus steht auf soliden Säulen: Die Kosten für den Wiederaufbau der Schleuse liegen bei rund 33 Millionen Euro. Darin eingeschlossen sind auch die Planungskosten, die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie die Kampfmittelräumung inklusive Planung. Das Vorhaben wird durch den Bund mit rund 24 Millionen Euro gefördert. Die Kosten für die Kampfmittelsuche wurden sogar zu 100 Prozent übernommen. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Brandenburg, vertreten durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg, an der Finanzierung und unterstützt die Stadt Oranienburg mit weiteren knapp 3,1 Millionen Euro. Mit dem Schleusenneubau will Oranienburg auch ein neues Kapitel als (Wasser)tourismusbagnet aufschlagen: Mussten Freizeitkapitäne, deren Ziel die Ruppiner Gewässer sind, bislang die Schleuse Pinnow südlich von Oranienburg passieren, geht es für sie demnächst mitten durch Oranienburg – vorbei an der prächtigen Schlosskulisse. Mit den erhofften Wassergästen ergeben sich schließlich auch Potenziale für Oranienburg – denn mehr Touristen bedeuten natürlich auch mehr Einnahmen für die Stadt. „Oranienburg als Stadt am Wasser wird noch einmal neu erlebbar werden und auf ein ganz anderes Level gehoben. Mit der neuen Wasserverbindung kann Oranienburg auch als beliebtes Urlaubs- und Ausflugsziel noch weiter gestärkt werden und davon profitieren letztlich alle in der Stadt“, verdeutlichte auch Bürgermeister Alexander Laesicke beim offiziellen Spatenstich. Der Wiederaufbau der Schleuse Friedenthal könnte dem Oranienburger Stadtbild also bald ein ganz neues Gesicht geben – mit etwas Glück und reichlich Wasser unter dem Kiel heißt es dann „lass mal nach Oranienburg schippern.“ ■

STIMMEN AUS DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

– Baubeginn für die neue Schleuse Friedenthal –

„Der Wiederaufbau der Schleuse Friedenthal eröffnet neue Chancen für Oranienburg. Sie stärkt den Wassertourismus, verbessert die Erreichbarkeit unserer Wasserwege und setzt wichtige Impulse für die künftige Entwicklung des Schleusen- und Hafenumfelds. Für die Oranienburgerinnen und Oranienburger entsteht ein attraktiver Bereich für Aufenthalt, Freizeit und Naherholung. Als CDU haben wir auf Bundes- sowie auf Landesebene aktiv daran mitgewirkt, dass hierfür Fördermittel bereitgestellt werden. Das ist gut angelegtes Geld, das uns langfristig voranbringt und Oranienburg als Stadt am Wasser weiter stärkt.“



Christian Howe Fraktionsvorsitzender CDU

FOTO: RALF NIKOLAI

„Der Spatenstich zum Schleusenneubau markiert den Abschluss eines langjährigen Projekts, das ich seit rund 20 Jahren begleite. Bald können Freizeitkapitäne gemütlich am Schloss vorbei in Richtung Ruppiner Gewässer schippern – das ist Ergebnis enger Zusammenarbeit von Akteuren aus Bund, Land und der Stadt Oranienburg. Die neue Schleuse stärkt den Wassertourismus in Nordbrandenburg und schafft auch neue Perspektiven für Oranienburg. Ob Hafencamp, ein weiteres Hafenbecken, neue Radwegeverbindungen oder Gastronomie: Die Potenziale sind groß, nutzen wir sie!“



Björn Lüttmann Landtagsabgeordneter und Mitglied der SPD-Fraktion in der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

FOTO: ENRICO KUGLER

„Der Baubeginn an der Friedenthaler Schleuse ist ein bedeutendes Infrastrukturprojekt für Oranienburg, welches die touristische Attraktivität des Schlosshafens und unserer gesamten Stadt weiter steigern wird. Die zweijährige Bauverzögerung durch Munitionssuche und -entschärfung zeigt die Herausforderungen, vor denen Oranienburg immer wieder steht. Der Baustart ist aber zugleich auch ein Zeichen, dass Hartnäckigkeit bei Stadtentwicklungsprojekten sich vor allem angesichts knapper Kassen auszahlen kann, schließlich wird das Projekt zu rund 80 Prozent von Bund und Land gefördert.“



Thomas Ney Fraktionsvorsitzender FDP/Piraten

FOTO: ENRICO KUGLER

„Die Wiedereröffnung des historischen Tores zum Ruppiner Kanal ist mit dem ersten Spatenstich in greifbare Nähe gerückt. Wo einst Holz und Ziegel transportiert wurden, lockt bald pure Entschleunigung auf dem Wasser von Berlin über Oranienburg bis ins Ruppiner Seenland. Wir danken allen Wegbereitern! Doch jetzt heißt es, den Wassertourismus gemeinsam mit TKO, Wirtschaftsförderung und Dienstleistern aktiv zu gestalten. Flächen dafür gibt es hinter dem Schlosshafen. Für uns bleibt wichtig: Die weiteren Uferbereiche müssen den Oranienburger:innen zur Erholung frei zugänglich sein.“



Kathrin Willemsen Fraktionsvorsitzende Die Linke

FOTO: ENRICO KUGLER

Jugend hat Ideen – und ein

JUGEND Das Oranienburger Jugendbudget geht in die nächste Runde

2026 startet das Jugendbudget der Stadt in die nächste Runde. Junge Oranienburgerinnen und Oranienburger zwischen 12 und 26 Jahren können über dieses wieder Ideen einreichen, die das Leben in der Stadt noch schöner, bunter oder praktischer machen. Ob Aktionen in den Jugendclubs, neue Geräte für die „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbibliothek oder spezielle Ferienangebote – was zählt, ist Kreativität.

Was wünschen sich junge Menschen für ihre Stadt? Beim Jugendbudget gilt es dies nicht nur herauszufinden, sondern auch möglichst viel davon umzusetzen. Alle zwei Jahre bietet die Stadt Oranienburg jungen Menschen mit dem Jugendbudget die Möglichkeit, Vorschläge für Projekte, Aktionen oder Anschaffungen einzureichen, die dem jungen Leben in der Stadt zugutekommen.

Im Jahr 2026 geht das Jugendbudget der Stadt Oranienburg in die inzwischen vierte Runde. Bis zum 11. März 2026 nimmt die Stadtverwaltung Vorschläge entgegen, anschließend wird abgestimmt. Die beliebtesten Projektideen werden 2026 und 2027 umgesetzt. Mitmachen darf, wer zwischen 12 und 26 Jahre alt ist und in Oranienburg wohnt oder zur Schule geht. Die Obergrenze für die Umsetzungskosten liegt bei 15.000 Euro pro Projekt. „Wichtig ist, dass die Vorschläge auch von der Stadt umgesetzt werden können, also nicht in den Zuständigkeitsbereich des Kreises oder des Landes fallen“, erklärt Christiane Schulz aus der Stabsstelle Jugend und Beteiligung, die das Jugendbudget organisiert.

Ein wichtiger Termin steht schon fest: Am 11. Februar 2026 findet das Jugendforum im Louise-Henriette-Gymnasium statt. Hier treffen sich junge Menschen aus ganz Oranienburg, um ihre Ideen für das Jugendbudget miteinander und mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt zu besprechen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachämter sowie verschiedener Jugendträger stehen bereit, um Fragen zu beantworten und die Realisierbarkeit der Vorschläge einzuschätzen. Doch das Jugendforum ist weit mehr als eine Ideenwerkstatt für das Jugendbudget. „Es geht darum, wieder ins Gespräch zu kommen – junge Men-



Über das Jugendbudget kommen regelmäßig junge und kreative Ideen für die Stadt zusammen – zum Beispiel die Gestaltung der alten Brückenüberreste nahe der DEKRA. Das Projekt ist ein Ergebnis des Jugendbudgets 2022.



Diskutieren, träumen, Ideen entwickeln: Beim Jugendforum können junge Menschen gemeinsam überlegen, wie Oranienburg noch lebenswerter gestaltet werden kann.

schen und Erwachsene aus Politik und Verwaltung denken, diskutieren und träumen hier gemeinsam über eine mögliche Zukunft Oranienburgs“, so Christiane Schulz.

Das diesjährige Jugendforum steht unter dem Oberthema „Stadt deiner Zukunft“. „Das Besondere ist, dass es verschiedenen Workshops geben wird, in denen gemeinsam gelernt wird und

Budget!

Ideen entwickelt werden. Dies geht weit über eine einfache Umsetzung eines Beteiligungsbudgets hinaus“, so Christiane Schulz. Gut 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich diesmal anmelden – etwa ein Drittel mehr als beim letzten Jugendforum im Jahr 2024.

Das Thema Inklusion wird ebenfalls mitgedacht. „Wir versuchen, die ganze Veranstaltung so inklusiv wie möglich zu gestalten, um keine Schule, keinen jungen Menschen auszuschließen. Zusätzlich kommen wir bei Bedarf im Vorfeld in die Schule und erklären vor Ort, worum es beim Jugendbudget geht und welche Möglichkeiten es jungen Menschen bietet. Wichtig ist uns, dass sich alle wohlfühlen und merken, dass ihre Stimme zählt – egal welchen

Bedarf sie haben“, berichtet Christiane Schulz.

Auch nach dem Jugendforum können noch Ideen für das Jugendbudget abgegeben werden, am 11. März 2026 endet dann die Vorschlagsphase. Anschließend prüfen die Fachämter in der Stadtverwaltung, welche Vorschläge realisiert werden können. Ab April folgt schließlich die Abstimmung über die zugelassenen Vorschläge.

Dass sich das Mitmachen lohnt, zeigen die Ergebnisse der vergangenen Jahre: Vom Schlosspark-Camping über neue Sitzmöbel in der Stadtbibliothek bis hin zur Glamourparty im JUCA und Spray-Aktionen für öffentliche Mülleimer – zahlreiche Ideen aus dem Jugendbudget sind inzwischen ein Teil des Oraniensburger Stadtlebens. ■

Wie mache ich mit?

Vorschläge können ab dem 1. Januar 2026 entweder direkt beim Jugendforum eingebracht oder per E-Mail an jugendforum@oraniensburg.de geschickt werden.

Weitere Infos und das Online-Formular gibt es unter www.oraniensburg.de/jugendbudget.

Jugendforum

Wann: 11.02.2026, 9:30 bis 14:00 Uhr
Wo: Louise-Henriette-Gymnasium

Anmeldung per E-Mail an schulz@oraniensburg.de oder direkt über die Schulen.

Drei Fragen an Christiane Schulz, Sachbearbeiterin Jugend

► Frau Schulz, das Jugendbudget geht 2026 in die nächste Runde. Was ist für Sie das Besondere an diesem Beteiligungsformat?

S.: Das Besondere ist, dass am Jugendbudget der Stadt Oranienburg nicht nur junge Oranienburgerinnen und Oranienburger teilnehmen können, sondern auch junge Menschen, die hier zur Schule gehen. Oranienburg ist schließlich auch für sie ein wichtiges Lebensumfeld, an dessen Gestaltung sie sich beteiligen können sollen. Besonders ist auch, dass zum Jugendbudget das Jugendforum gehört. Das zeigt: Wir setzen nicht nur Ideen um und machen einfach einen Haken an Beteiligung. Wir wollen wirklich mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen und fragen: Was bewegt euch? Was würdet ihr gerne in der Stadt verändern? Wo wollt ihr mitgestalten? Aber auch: Was soll auf jeden Fall so bleiben, wie es ist?

► Welche Projekte aus den vergangenen Runden sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

S.: Mich freut vor allem die gute Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, mit der wir schon viele Ideen



umgesetzt haben – zum Beispiel den Minecraft-Tag. Auch die „Bibliothek der Dinge“ ist eine Idee aus dem Jugendbudget. Die ersten Anschaffungen wurden über das Jugendbudget getätigt. Der Ausbau erfolgte dann teilweise über andere Gelder, aber der Anstich kam auf jeden Fall von den jungen Menschen. Das Jugendbudget hat über die Jahre viele nachhaltige Veränderungen erwirkt und oft auch Dinge ermöglicht, die sonst nicht möglich sind – zuletzt eine Camping-Nacht im Schlosspark, wo

sonst natürlich kein Zelt aufgeschlagen werden darf. Auch die Gestaltung des Brücken-Widerlagers in der Walther-Bothe-Straße ist ein Projekt aus dem Jugendbudget. Außerdem sind aus dem Jugendbudget viele tolle Workshops hervorgegangen, die jungen Menschen die Möglichkeit geben, etwas Neues zu lernen oder sich weiterzubilden. Zum Beispiel Workshops zu Bildbearbeitung, Zeichnen, Podcasts, gesunder Ernährung oder Videoschnitt.

► Wie geht es nach dem Ablauf der Ideenphase weiter? Und wann wird entschieden, welche Ideen umgesetzt werden?

S.: Die zusammengeworfenen Ideen werden anschließend an die thematisch zuständigen Fachämter weitergeleitet. Dort wird dann geprüft, ob der Vorschlag umgesetzt werden kann. Wichtig ist dabei auch der Kostenfaktor: Die Umsetzung eines Vorschlags darf nicht mehr als 15.000 Euro kosten. Wünsche zu Baumaßnahmen lassen sich damit in der Regel nicht umsetzen. Deshalb raten wir auch immer, sich Erlebnisse zu wünschen – Workshops oder andere Veranstaltungen. Keine Idee ist zu schräg, sie muss nur konstruktiv sein! ■

Im Handballfieber

SPORT „Final Four“ macht Oranienburg zur Handballhochburg

Für Handball-Fans ist Oranienburg längst ein fester Anker – und das nicht nur dank des OHC. Schon mehrere Male wurde hier das „Final Four“ um den Brandenburger Handballpokal ausgetragen. Ein ganzes Wochenende lang steht die MBS-Arena dabei im Zeichen des Handballs – Jubelstürme, sportliche Hochleistungen und jede Menge Emotionen auf und neben dem Spielfeld inklusive. Inzwischen steht fest: Auch im nächsten Jahr finden die Spiele um den begehrten Pokal in Oranienburg statt.

„Final Four“ beschreibt ein lebendiges Turnierformat, bei dem die vier besten Teams eines Wettbewerbs an einem Wochenende in Halbfinalspielen und schließlich im großen Finale um einen Titel kämpfen. In Brandenburg wird ein solches Final Four im Rahmen des HVB-Pokals ausgetragen, organisiert vom Handball-Verband Brandenburg e.V. (HVB). Der Verband ist die zentrale Organisation für den Handballsport in Brandenburg und vereint über 90 Vereine mit rund 14.500 Mitgliedern. Er fördert den Handballsport auf allen Ebenen, von der Jugend bis zum Erwachsenenbereich, und organisiert zahlreiche Wettbewerbe und Veranstaltungen. In Oranienburg hat der Handballsport

eine lange und gut gepflegte Tradition. Der Oranienburger Handball Club (OHC) ist der größte Handballverein Brandenburgs und ein fester Bestandteil der regionalen Sportlandschaft. Mit mehr als 500 Mitgliedern und Mannschaften in verschiedenen Altersklassen und Ligen, darunter auch die dritte Liga, bietet der Verein eine breite Plattform für alle Handballbegeisterten. Nur folgerichtig also, dass das Final Four, das wichtigste Turnier im Brandenburger Handball, schon mehrfach in Oranienburg ausgerichtet wurde. Nach 2021 und 2023 war die Veranstaltung zuletzt am 4. und 5. Januar 2025 in der MBS-Arena zu Gast – der Heimstätte des OHC.

Zwei Tage lang wurde die Havelstadt dabei erneut gebührend in das Rampenlicht der landesweiten Handballfans gerückt. Bei den Herren traten die Teams vom Oranienburger HC, Ludwigsfelder HC, HV Grün-Weiß Werder und HSG RSV Teltow/Ruhlsdorf den Kampf um den großen Pokal an. An die Spitze schaffte es der Ludwigsfelder HC, der sich im Finale gegen Grün-Weiß Werder durchsetzen konnte. Der OHC kam auf den dritten Platz. Bei den Frauen gewann das Team von HV Grün-Weiß Werder gegen HSV Frankfurt (Oder). Platz drei sicherte sich das Team von MTV 1860 Altlands-

berg, Platz vier ging an das Team von SV Lok Rangsdorf.

„Emotionen, Teamgeist und ganz viel Siegeswillen haben das Wochenende zu einem sehr Besonderen für den Verband und seine Mitglieder gemacht“, berichtet Tom Hamann, Geschäftsführer des HVB. Rund 2.000 Fans fieberten auf den Zuschauertribünen mit. Zum ersten Mal konnte die Veranstaltung in diesem Jahr auch im Livestream verfolgt werden. Etwa 900 Handball-Fans schauten über die Plattform Twitch beim Frauen-Finale zu.

„Wir freuen uns, dass Oranienburg immer mehr zu einer echten Handballhochburg wird. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem HVB, dem OHC, der Stadt Oranienburg und der TURM ErlebnisCity machten das Final Four auch in diesem Jahr zu einem vollen Erfolg. Wir hoffen, dass uns die Veranstaltung auch in den nächsten Jahren treu bleibt. Genug Handballbegeisterung bringen die Oranienburger auf jeden Fall mit“, so Bürgermeister Alexander Laesicke.

Schon jetzt steht fest: Die Veranstaltung wird auch im nächsten Jahr in der MBS-Arena stattfinden. Am 17. und 18. Januar 2026 dürfen sich Handball-Fans wieder auf ein Wochenende voller packender Spiele, Tore und Paraden freuen. ■



Beim HVB-Pokal „Final Four“ fliegen nicht nur die Handbälle, sondern auch die Emotionen hoch. Die Veranstaltung wird im nächsten Jahr zum zweiten Mal in Folge in Oranienburg stattfinden.

Weihnachtszeit – besinnliche Zeit



ANZEIGEN

HAVELBETON

Ein fröhliches Weihnachtsfest

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie wunderbare Festtage und einen guten Start in das neue Jahr. Für das Vertrauen, dass Sie uns entgegengebracht haben, bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns darauf, auch im Jahr 2026 wieder erfolgreich mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

www.havelbeton.de

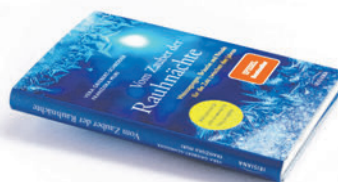


Foto: pixabay.com

Viele Bücher widmen sich den Rauhächten – und übertragen durchaus auch mal die alten Bräuche in die Gegenwart. Ein Beispiel: Der Spiegel-Bestseller „Vom Zauber der Rauhächte. Weissagungen, Bräuche und Rituale für die Zeit zwischen den Jahren“ von Vera Griebert-Schröder und Franziska Muri, der allen zu empfehlen ist, die sich für dieses Thema interessieren.

Tipp zum Fest

INFO
EAN / ISBN 9783424154412



35 Jahre
Mode Schatz
Astrid Hellwig
Liebigstraße 2 • 16515 Oranienburg **P**

Frohe Weihnachten und beste Wünsche für das neue Jahr!

GERRY WEBER **sommermann**
SAMOON **gardeur**
TONI HERMANN LANGE
Collection



Foto: pixabay.com

Tannenbäume aus Papier sind Trend! Als Alternative zum „echten“ Tannenbaum können sie als Weihnachtsdeko durchaus bestehen. Sie sind hübsch und minimalistisch zugleich und passen so in jedes Haus und jede Wohnung. Ob auf dem Esstisch, der Fensterbank oder dem Sideboard, ob einzeln oder als Gruppe: Sie sorgen für Feiertagsstimmung. Im Handel werden eine Vielzahl an Formen, Farben

und Größen angeboten. Und das Beste? Sie lassen sich nach dem Fest flach zusammenfalten und so leicht für das nächste Jahr verstauen.



Tipp zum Fest

Foto: mkono.de

Unseren Lesern und Anzeigenkunden wünschen wir ein besinnliches und ruhiges

Weihnachtsfest.

Das neue Jahr soll Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern Zuversicht, Glück und Gesundheit bringen.

Ihr Berater Wolfgang Beck
und der Heimatblatt Brandenburg Verlag





Die Familienpatinnen und -paten des Netzwerks Gesunde Kinder Oberhavel stehen Eltern von Kindern bis drei Jahren mit Rat und Tat zur Seite.

FOTO: NETZWERK GESUNDE KINDER OBERHAHEL

Mit Herz, Wissen und Zeit

FAMILIE Das Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel bietet Unterstützung für junge Familien

Elternsein ist eine große Aufgabe, besonders in den ersten Jahren. Das Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel bietet jungen Familien in dieser wichtigen Lebensphase Begleitung, Rat und Unterstützung. Herzstück des Angebots sind ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten, die regelmäßig Kontakt zu den Familien halten und mit Erfahrung, Geduld und einem offenen Ohr zur Seite stehen.

Das Netzwerk richtet sich an Familien mit Kindern bis zu drei Jahren. Werdende Eltern können sich bereits während der Schwangerschaft für eine Mitgliedschaft anmelden. Die geschulten Ehrenamtlichen besuchen die Familien in regelmäßigen Abständen, beantworten Fragen rund um Entwicklung, Gesundheit und Erziehung oder hören einfach zu, wenn der Alltag einmal herausfordernd wird. „Manchmal ist es einfach gut, jemanden zu haben, der neutral Tipps gibt oder einfach nur zuhört“, berichtet Andrea Zapp, Koordinatorin des Netzwerks Gesunde Kinder Oberhavel, über das bewährte Patenprogramm. Bei den regelmäßigen Kursen und Veranstaltungen des Netzwerks finden Eltern außerdem schnell

Kontakt zu anderen Familien in der Region – zum Beispiel beim Schwangerentreff, in der Elternschule, in der Krabbelgruppe oder beim Kindersport für 2-Jährige. „Die Vernetzung der Familien untereinander ist für viele ein großes Plus. Einige sind neu in die Stadt gezogen, kennen daher noch keine anderen Familien und freuen sich über neu gewonnene Freundschaften“, so Zapp. Darüber hinaus bietet das Netzwerk seinen Mitgliedsfamilien Zugang zu Angeboten des Landkreises wie Erste-Hilfe-Kurse für Babys und Kleinkinder, Kurse zum Thema gesunde Ernährung und vieles mehr.

Derzeit werden in Oranienburg 72 Familien von 43 Familienpatinnen begleitet. Damit noch mehr Familien betreut werden können, sucht das Netzwerk engagierte Menschen, die Freude daran haben, junge Eltern zu unterstützen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig, Interesse, Einfühlungsvermögen und ein wenig Zeit reichen aus. Eine Schulung bereitet die neuen Familienpatinnen und -paten umfassend auf ihre Aufgabe vor. Auslagen wie Fahrt- und Telefonkosten werden erstattet.

„Wer sich als Netzwerkfamilie anmel-

den möchte, kann das ab der Schwangerschaft und bis zum ersten Geburtstag des Kindes tun. Die Mitgliedschaft ist vollkommen kostenfrei“, sagt Andrea Zapp. Ermöglicht wird dies durch die Förderung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg sowie zahlreiche Partnerinnen und Partner vor Ort. Wer sich für das Ehrenamt oder das Angebot interessiert, kann sich direkt beim Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel in Oranienburg informieren. Jede neue Familienpatin, jeder neue Familienpate hilft mit, Familien in der Region einen gesunden und zuversichtlichen Start zu ermöglichen. ■

Wo erfahre ich mehr?

- 📍 Andrea Zapp, Koordinatorin
 - ☎ 03301 66 20 37
 - @ gesunde.kinder@oberhavel-kliniken.de
 - 📍 Oberhavel Klinik Oranienburg
Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel
Robert-Koch-Str. 2 – 12
16515 Oranienburg
- Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Kostenfreie Angebote für Netzwerkfamilien in Oranienburg

Schwangerentreff

Informationen, Fragen und Austausch rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit danach. Themenschwerpunkte sind u. a. Stillen, realistische Erwartungen an die Elternschaft etc.

Elternschule

Informationen und Austausch zu den Themen Babyschlaf, Babymassage, Beikost, Alltag mit Kind, Übergang Kita/Schnullerabgewöhnung, Beißen/Hauen, bedürfnisorientierte Begleitung.

Eltern-Baby-Kurs

(für 3 bis 6 Monate alte Babys)
Gemeinsame Spiele, Bewegung, Austausch und Entspannung.

Mutter/Vater-Kind-Kurs

(für 7 bis 12 Monate alte Babys)
Altersgerechte Spielangebote sowie Erfahrungs- und Gedankenaustausch der Eltern untereinander.

Erste Hilfe am Baby und Kleinkind

U. a. Tipps zur Prävention vor Kinderunfällen sowie zu den Themen Kinderreanimation, Verbrennungen, Unterkühlung, Brüche/Spiel- und Sportverletzungen.

Vortragsreihe „Kinder besser verstehen“

Mit dieser Workshop-Reihe sollen Eltern lernen, ihre Kinder besser zu verstehen. Es werden Handlungsalternativen vorgestellt, die eine gute Eltern-Kind-Beziehung und starke Kinder in den Mittelpunkt stellen. Sechs fortlaufende Termine.

Kindersport für 2-Jährige

Ballbini Ballschule: spielerische Förderung der Bewegung, durchgeführt in kleinen Gruppen vom Familien-Sport-Verein Oberhavel.

Erziehungsführerschein

Der Elternkurs bearbeitet Themen wie Beziehung und Erziehung, Entwicklungsphasen, Kommunikation und ihre Tücken.

Krabbelgruppe

Immer mittwochs. Auch für Familien, die nicht im Netzwerk angemeldet sind.

Stressbewältigungskurs für Mütter

Sensibilisierung für Mental Load und dessen Auswirkungen, Vermittlung von Techniken zur Stressbewältigung und Selbstfürsorge sowie zur Stärkung der eigenen Resilienz, Strategien für eine bessere Alltagsorganisation und Kommunikation in Familie und Umgebung.

Verschiedene Vorträge

U. a. zu den Themen Kinder stark machen, sexuellen Missbrauch vorbeugen, Medienerziehung, trotzende Kleinkinder, Geschwisterkinder, Wege aus der Brüllfalle, Kinderängste etc.

Eine Übersicht über alle Termine im Landkreis Oberhavel finden Sie unter www.netzwerk-gesunde-kinder.de/oberhavel ■

ANZEIGE



Wir sind einer der größten Getränkeproduzenten in Deutschland.



Erfolgreiches Unternehmen



Gute Konditionen



Cooler Technik

Werde Teil unseres Teams in Grüneberg!

Wir stellen ein (m/w/d):

MITARBEITER IN DER PRODUKTION

GABELSTAPLERFAHRER

ELEKTRIKER

Scan den Code oder gehe auf refresco.de/karriere



Durst auf Karriere?

FÜLL DEIN LEBEN

mit Refresco

Refresco Werk Grüneberg
Nordbahnstraße 6
16775 Löwenberger Land



Our drinks on every table

Immer wieder sonntags

FIT AM SCHLOSS überzeugt auch in der zwölften Saison



„Fit am Schloss“ ist ein Ergebnis der Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg und kann kostenfrei genutzt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

An sommerlichen Sonntagen wird das Schlossumfeld zum großen Open-Air-Fitnessstudio – und das schon seit elf Jahren. Auch in diesem Jahr sorgte die Stadtverwaltung mit ihrem kostenlosen Sportprogramm „Fit am Schloss“ wieder für gesunde Bewegung und jede Menge Spaß.

Seit dem Start im Jahr 2014 haben fast 13.000 Menschen an dem Sportprogramm teilgenommen. Auch in diesem Jahr kamen wieder viele Sportbegeisterte zusammen, um den Sonntag mit gemeinsamer Bewegung zu beginnen. Dank einer neuen Trainerin, die neue Impulse mitbrachte, wurde das Programm sogar noch vielseitiger. Ob Jung oder Alt – hier fand jede und jeder das richtige Maß an Bewegung. Nach wie vor ist die „Fit am Schloss“-Gemeinde überwiegend weiblich, Männer sind aber natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Nach dem Auftakttermin im Mai folgten bis zum Sommerende 19 weitere Termine von „Fit am Schloss“. Austragungsstätte war, wie schon in den Vorjahren, der Sportplatz hinter dem Schloss, den der Rugby-Club Oranien Raptors e. V. freundlicherweise zur Verfügung stellte. Vier Trainerinnen und ein Trainer wechselten sich bei den Terminen ab, sorgten mit unterschiedlichen Trainingsansätzen für Abwechslung und mit guter Laune für die richtige Motivation. Am Ende der Saison, beim Finale am 28. September, zog die 12. „Fit am Schloss“-Saison eine beeindruckende Bilanz: 1.753 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Jahr dabei, das sind 20 Prozent mehr als

im Vorjahr und das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des Sportprogramms. Auch diesmal wurde wieder fleißig Feedback gesammelt. Wer an der Umfrage teilnahm, konnte einen von drei Gutscheinen für eine Monatskarte für das Fitnessstudio in der Turm-Erlebniscity gewinnen – zur Verfügung gestellt von

der Stadtservice Oranienburg GmbH (SOG). Die Gewinnerinnen wurden inzwischen ausgelost und dürfen sich über ihren sportlichen Preis freuen.

Im nächsten Jahr geht das städtische Familiensportangebot mit reichlich frischer Luft in die dreizehnte Runde. Los geht es am 3. Mai 2026. ■

Vier Fragen an Pierre Schwering, Sachgebietsleiter Gemeinwesen, Sport und Integration

► Woher kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr?

► Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen nach wie vor in erster Linie aus Oranienburg und den verschiedenen Ortsteilen, aber auch aus dem Löwenberger Land, Velten, Hohen Neuendorf und Berlin.

► Was ist bei der Umfrage herausgekommen?

► Das Angebot wird immer noch überwiegend von Frauen genutzt – ihr Anteil lag bei 91 Prozent, ihr Durchschnittsalter bei 63,8 Jahren. Von den fast 1.760 Sportlerinnen und Sportlern haben 422 an der Befragung teilgenommen. 93 Prozent von ihnen gaben an, dass sie mit dem Sportangebot sehr zufrieden sind und dieses öfter nutzen. Für 86 Prozent der Befragten waren die Intensität der Übungen und ihr Umfang völlig ausreichend. Auf die Frage, warum sie das Sportangebot in Anspruch nehmen, antworteten 93 Prozent der Befragten, weil sie sich bewegen möchten. 77 Prozent gaben an, dass ihnen Sport in der Gruppe Spaß macht und 80 Prozent der Befragten

treiben ohnehin gerne Sport im Freien.

► Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesen Ergebnissen?

► Das Angebot ist und bleibt ein voller Erfolg. Es trifft den Nerv vieler Menschen in Oranienburg und wird deshalb auch im nächsten Jahr fortgeführt. „Fit am Schloss“ ist ein Ergebnis der Sportentwicklungsplanung der Stadt Oranienburg, die aktuell fortgeschrieben wird. Das Angebot bleibt als Maßnahme erhalten.

► Was ist das Besondere am Training unter freiem Himmel?

► Wer im Freien trainiert, wird schneller fit und tut seiner Gesundheit viel Gutes. Beim Outdoor-Training verbrennt der Körper 30 Prozent mehr Kalorien. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei Sonnenlicht das lebenswichtige Vitamin D gebildet wird, das die Knochen stärkt. Außerdem ist die Atmung bei körperlicher Anstrengung im Freien intensiver, so dass mehr Sauerstoff in das Blut befördert wird. Bewegung an der frischen Luft wirkt einfach belebend. Man spürt sofort, dass es dem ganzen Organismus guttut. ■

Wo Lernen zum Spiel wird

STADTBIBLIOTHEK erhält Auszeichnung für engagierte Bildungsarbeit

Oranienburgs Stadtbibliothek ist für Kinder nicht nur ein Ort, an dem sie Bücher ausleihen können – sie ist auch Bühne, Zeitmaschine und Escape Room. Mit vielfältigen bibliothekspädagogischen Angeboten wird hier die Sprachentwicklung, Lesefähigkeit sowie Medien- und Recherchekompetenz von Kindern und Jugendlichen gefördert – und zugleich für Spaß und Abwechslung gesorgt. Für diese engagierte Bildungsarbeit wurde die Stadtbibliothek nun ausgezeichnet: Im November verlieh ihr der Deutsche Bibliotheksverband e.V. das Qualitätssiegel „Bildungspartner. Ausgezeichnet“.

Für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen bietet die Stadtbibliothek Oranienburg ein buntes Programm an bibliothekspädagogischen Formaten an – methodisch klug aufgebaut, didaktisch durchdacht und auf spielerisch hohem Niveau. Gebucht werden können sie für Kitagruppen und Schulklassen. Kinder ab drei Jahren beginnen ihren Weg ins Reich der Bücher über ein Bilderbuchkino. Dabei werden die Bilder eines Buches auf einem großen Bildschirm präsentiert, während eine Geschichte vorgelesen wird. Oder sie besuchen ein Kamishibai-Erzähltheater, bei dem eine Geschichte mit Hilfe von Bildkarten frei erzählt wird. Bei beiden Angeboten geht es nicht nur ums Vorlesen. Es wird erzählt, gefragt, geantwortet. Die Kinder werden so Teil der Geschichte.

Später wird es dann zunehmend interaktiv. Die Bibliothekseinführungen für Erst- und Zweitklässler machen aus dem Bibliotheksbesuch eine Expedition – entweder durch den „Lese-Dschungel“ oder als Eisenbahnreise. Dabei werden viele wichtige Fragen beantwortet. Was ist ein Roman? Was ist ein Sachbuch? Wie lange kann ich etwas ausleihen? Und was ist an einer Bibliothek eigentlich so faszinierend? Dritt- und Viertklässler dürfen sich bei einer digitalen Schatzsuche mit KiBi-Karla mit den Angeboten und Räumlichkeiten der Stadtbibliothek vertraut



Die Stadtbibliothek Oranienburg überzeugt nicht nur mit Büchern, sondern auch mit vielfältigen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Im November erhielt sie dafür eine Auszeichnung des Deutschen Bibliotheksverbands.

machen. Viert- und Fünftklässler, die sich für Geschichte begeistern, können mit KiBi-Karla sogar durch die Jahrhunderte reisen – Wikinger, ägyptische Schriftzeichen, Königinnen und Krypto-Rätsel inklusive. Dabei wird sowohl Geschichtswissen vermittelt als auch der Teamgeist gestärkt und Recherchekompetenz aufgebaut. Das Gleiche gilt für das Escape-Game, das für Fünft- und Sechstklässler angeboten wird. Ausgestattet mit Tablets machen sich die Schülerinnen und Schüler in Teams auf, die letzten Geheimnisse der Titanic zu entschlüsseln.

Für die höheren Klassen verschiebt sich der Fokus stärker in Richtung Medienkompetenz. Für Siebtklässler bietet die Stadtbibliothek eine Actionbound-Rallye an. Nach einer Führung durch die Bibliothek lösen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Tablets Aufgaben, durch die sie den richtigen Umgang mit den Bibliotheksmedien erlernen. Bei einem Recherchetraining erfahren Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse, wie sie wissenschaftlich fundierte Informationen finden. Sie lernen unter anderem, wie sie anhand einer Schlagwortmatrix

Suchbegriffe generieren können, und machen sich mit der Bibliotheksdatenbank sowie verschiedenen Internetdatenbanken vertraut. Das Recherchetraining bietet damit eine gute Grundlage für Facharbeiten, Prüfungsvorbereitungen und Referate.

Wichtig: Die Formate sind reine Bildungsangebote für Kitas und Schulen und können ausschließlich von diesen gebucht werden. Die Nachfrage ist seit jeher groß. „Wir empfehlen, interessierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern, möglichst frühzeitig nach einem Termin zu fragen. Ideal sind sechs Monate Vorlauf“, so Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer. Die hohe Anerkennung der bibliothekspädagogischen Angebote zeigt sich aber nicht nur in langen Teilnehmerlisten, sondern seit Kurzem auch in Form eines Qualitätssiegels. Seit November trägt die Stadtbibliothek die Auszeichnung „Bildungs-

partner. Ausgezeichnet!“ des Deutschen Bibliotheksverbands e. V. Mit dieser Auszeichnung werden Bibliotheken gewürdigt, die sich in besonderem Maße für die Bildungsarbeit mit Schulkindern der Klassen 1 bis 6 engagieren und durch innovative Projekte zur Leseförderung und Wissensvermittlung beitragen.

Damit wird einmal mehr sichtbar: Die Stadtbibliothek Oranienburg ist weit mehr als ein Ort zum Ausleihen – sie ist Lern- und Erfahrungsraum zugleich. ■

Wo erfahre ich mehr?

- 📍 Stadtbibliothek Oranienburg
Schlossplatz 2, 16515 Oranienburg
- 👤 Daniel Fehlauer, Bibliotheksleiter
- ☎ 03301 600 8650
- ✉ FehlauerD@oranienburg.de

Weitere Informationen zu den bibliothekspädagogischen Angeboten der Stadtbibliothek finden Sie unter <https://stadtbibliothekoranienburg.bibliotheca-open.de/Angebote/Führungen>

Herzessache

GERMENDORF FSV Germendorf stellt Defibrillator zur Verfügung



Die Sporthalle Germendorf hat seit Kurzem einen kleinen Lebensretter: Der Defibrillator wird bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen eingesetzt.

Seit Anfang November steht in der Sporthalle Germendorf ein automatisierter externer Defibrillator (AED) bereit. Finanziert und angeschafft wurde das Gerät vom FSV Germendorf. Der Verein hatte bereits im Sommer einen ersten Defibrillator für seinen Sportplatz beschafft.

„Wir haben schon lange überlegt, einen Defibrillator anzuschaffen. Herzerkrankungen nehmen schließlich zu“, erklärt Stefan Krüger vom Verein. „Den konkreten Auslöser gab der Vorfall in Mildeberg, wo ein Fußballspieler im April nach einem Herzanfall nicht gerettet werden konnte und auf dem Weg ins Krankenhaus

verstarb.“

Um die rund 2.000 Euro für das Gerät zusammenzubekommen, startete der Verein einen Spendenaufruf im Internet – mit beeindruckender Resonanz. Bereits nach zwei Tagen war das Geld für den ersten Defibrillator zusammen, der nun auf dem Sportplatz zu finden ist. Motiviert durch den Erfolg wurde die Spendenaktion kurzerhand verlängert – mit dem Ziel, auch noch einen Defibrillator für die Germendorfer Sporthalle zu finanzieren. Nach fünf Tagen waren auch die Kosten für dieses Gerät eingebracht. Seit dem 4. November hat der neue Defibrillator seinen festen Standort in der Sporthalle und steht dort den zahlreichen Nut-

zerinnen und Nutzern aus Vereinen und Sportkursen sowie der gesamten Dorfgemeinschaft im Ernstfall zur Verfügung. „Unser ausdrücklicher Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, die den Erwerb dieser beiden lebensrettenden Geräte ermöglicht haben“, so Stefan Krüger.

„Dass der Verein nach dem Sportplatz jetzt auch die Sporthalle ausgerüstet hat, ist ein starkes Zeichen für Verantwortung über die eigene Vereinswelt hinaus. Ich möchte dem FSV Germendorf herzlich für dieses Engagement danken“, bedankte sich Pierre Schwing, Leiter des Sachgebiets Gemeinwesen, Sport und Integration in der Stadtverwaltung im Namen der Stadt Oranienburg. ■

Hintergrund: Was macht ein Defibrillator

Ein AED erkennt über zwei aufgeklebte Elektroden, ob ein lebensgefährliches Herzrhythmusproblem vorliegt – typischerweise Kammerflimmern. Das Gerät prüft automatisch, ob eine Elektroschockabgabe notwendig ist, und gibt klare und verständliche Handlungsanweisungen. Dadurch können ihn auch Menschen ohne medizinische Ausbildung sicher einsetzen. Wenn ein defibrillierbarer Rhythmus erkannt wird, empfiehlt das Gerät einen Schock. Bei Betätigung der Schocktaste gibt das Gerät einen elektrischen Schock ab, der helfen soll, den natürlichen Herzrhythmus wiederherzustellen. ■

Haus der Familie Grieben

Das rundum sanierte historische Gebäude in der Sachsenhausener Straße 2 wurde am 11. Dezember offiziell eingeweiht. Sein Name lautet ab sofort „Haus der Familie Grieben“. Der Stadtverordnete Thomas Ney hatte die Geschichte des Hauses ausführlich recherchiert: Es wurde 1883 von Dr. Matthias Ossowidzki erworben und seither als Arztpraxis betrieben. Bis in die frühen 1980er Jahre gehörte das Haus der Familie Grieben, zuletzt Dr. Irena Grieben, die auch als Chefärztin des Kinderkrankenhauses tätig war. Ihre eigene Praxis betrieb sie bis 1982. Obwohl sie Gelegenheit hatte, im Westen zu verbleiben, nahm sie aus Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein ihre Funktionen wahr und genoss hohe Anerkennung in der Stadtbevölkerung. Trotz ihrer Verdienste musste Irena Grieben

1978 auf Druck der Behörden weite Teile ihres Grundstücks an die Stadt abtreten, da diese dort ein Neubaugebiet, den heutigen Boulevard, errichten wollte. In ihrem Besitz blieb nur das Haus. 1983 verließ Grieben die DDR. Hätte sie die DDR bei einer ihrer Westreisen durch Flucht verlassen, hätte sie das Haus gemäß Einigungsvertrag zurück erhalten. Dadurch, dass sie die DDR legal verließ, musste Grieben die Immobilie zuvor dem Staat überlassen. Mit der Benennung des Hauses nach ihrer Familie rückt ihre Geschichte wieder in das öffentliche Bewusstsein. ■



Ein Abend voller Licht

LEHNITZ feierte die dritte Jahreszeit mit einem Herbstfeuer

Am 11. Oktober versammelten sich viele Lehnitzerinnen und Lehnitzer sowie Gäste am Weißen Strand, um gemeinsam das traditionelle Herbstfeuer zu feiern. Der Abend bestätigte einmal mehr, wie stark Gemeinschaft, Vielfalt und Engagement in Lehnitz gelebt werden.

Laternen, Lichterketten und liebevoll gestaltete Beleuchtung tauchten den Weißen Strand den ganzen Abend über in ein warmes Licht. Das große Feuer, vorbereitet von der Feuerwehr, sorgte für wohlige Wärme und verlieh dem Ufer eine stimmungsvolle Atmosphäre. Den Höhepunkt des Abends lieferte eine fulminante Feuershow aus Tanz, Flammen und magischen Effekten. Der Lehnitzer Karnevalsverein (LKK) trug mit musikalischen Einlagen zu dem ausgelassenen Abend bei. Für die kleinen Gäste hielt der Ortsbeirat mehrere Spielangebote bereit. Auch kulinarisch wurden die Gäste bestens versorgt: Der LKK, die Oberschule Lehnitz und der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Lehnitz boten Speisen und Getränke an.

„Das Lehnitzer Herbstfeuer war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg, und



FOTO: ORTSBEIRAT LEHNITZ

Gemeinschaft wird in Lehnitz groß geschrieben. Gelegenheit, diese zu leben, gibt es reichlich – zum Beispiel beim jährlichen Herbstfeuer am Weißen Strand. Am 29. November stand bereits die nächste große Veranstaltung im Ortsteil an: der Adventsmarkt in der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte.

das in jeder Hinsicht“, freute sich Ortsvorsteher Matthias Hennig. „Unser herzlicher Dank geht an alle, die bei Planung, Aufbau, Logistik und Durchführung tatkräftig mitgeholfen haben. Darunter die Vereine, die das Herbstfeuer unterstützt haben, und die Feuerwehr, die das große Feuer vorbereitet und abgesichert hat. Wir bedanken uns auch bei den Akteu-

rinnen von Kalayo Seeds, deren eindrucksvolle Feuershow den Abend bereichert hat – und natürlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die diesen Abend so lebendig werden lassen haben! Wir freuen uns schon jetzt auf kommende Veranstaltungen und darauf, weiterhin mit Euch gemeinsam diese besondere Verbundenheit zu leben.“ ■

Gedenken an die Reichspogromnacht

Am Vormittag des 9. November versammelten sich zahlreiche Oranienburgerinnen und Oranienburger am Gedenkstein des ehemaligen jüdischen Bethauses in der Havelstraße, um gemeinsam an die Opfer der Reichspogromnacht von 1938 zu erinnern. Eingeladen hatten die Stadt Oranienburg, die Jüdische Gemeinde Oberhavel und die christlichen Gemeinden.

In jener Nacht vor 87 Jahren brannten in ganz Deutschland Synagogen, jüdische Geschäfte wurden verwüstet und zerstört, jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger verfolgt und misshandelt – auch in Oranienburg kam

es zu Übergriffen. In bewegenden Worten erinnerten Landrat Alexander Tönnies und der Schriftsteller Ron Segal an das Leid der jüdischen Bevölkerung, die auch hier vor Ort spürbar wurde.

Schülerinnen und Schüler der Torhorst-Gesamtschule trugen Berichte von Zeitzeugen vor, Landesrabbiner Ariel Kirzon sprach ein Gebet. Die Kranzniederlegungen und der gemeinsame Gang über den jüdischen Friedhof bildeten den stillen Abschluss eines Vormittags, der zeigte: Erinnern bleibt eine gemeinsame Aufgabe. ■



Nicht den Anschluss verlieren

VERKEHR Demofahrt gegen Kürzungen bei der Heidekrautbahn

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Wensickendorf, Schmachtenhagen, Zehlendorf sowie an anderen Orten, die die Strecke der Regionalbahn RB27 säumen, stiegen am 1. November gemeinsam in den Zug. Dabei ging es nicht um einen Ausflug ins Grüne, sondern um ein Zeichen gegen die geplanten Kürzungen im Fahrplan der RB27.

Nach den Plänen des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB) soll die Bahn ab Dezember an den Wochenenden keinen Halt mehr in Wensickendorf, Schmachtenhagen sowie Basdorf einlegen. Gegen diese Fahrplanänderung regt sich viel Widerstand – auch online. Eine an den Landtag Brandenburg gerichtete Online-Petition gegen die Kürzung der Taktung wurde bereits von über 3.000 Menschen unterzeichnet.

An der Demofahrt nahmen auch Wensickendorfs Ortsvorsteher Daniel Langhoff, seine Vertreterin Marion Pforr sowie die Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Nicole Walter-Mundt teil, welche die Petition initiiert hatten. Nicole Walter-Mundt versprach, weiterhin für den Erhalt der Taktung



Bei einer Demofahrt machten viele Bürgerinnen und Bürger ihren Unmut über die geplanten Kürzungen bei der RB27 deutlich.

der Heidekrautbahn zu kämpfen. Auch dabei waren Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, Enrico Genz, Ortsvorsteher von Schmachtenhagen, Vertreter der gerade eröffneten Caravanserei in Schmachtenhagen sowie viele engagierte Anwohnerinnen und Anwohner. Sie alle machten

deutlich, was eine Ausdünnung des Bahnangebots für die Region bedeuten würde. Denn viele Menschen in diesen Orten sind auf die RB27 angewiesen, um ihre Arbeit, Schule, Vereine, Freunde sowie Ärzte oder Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen. Eine Taktkürzung würde ihren Alltag nicht nur deutlich erschweren, sondern auch ihre soziale Teilhabe stark einschränken.

„Die RB27 ist eine zentrale Lebensader für zahlreiche Ortsteile im ländlichen Raum“, heißt es in der Online-Petition. „Besonders hervorzuheben ist zudem, dass die RB27 mit moderner Wasserstofftechnik fährt – ein innovativer Beitrag zum klimafreundlichen und emissionsarmen Nahverkehr. Gerade in Zeiten der Klimakrise ist es unverständlich, dass ein zukunftsweisendes, nachhaltiges Verkehrsmittel ausgedünnt statt gestärkt werden soll.“

Die Initiatorinnen und Initiatoren der Petition kündigten an, den Druck aufrechtzuerhalten und bei Bedarf weitere Aktionen folgen zu lassen. Wer sich an der Petition beteiligen möchte, findet sie unter: <https://www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-taktung-der-regionalbahn-rb27> ■

NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · Tel. (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de | Stand: 25. November 2025

Die aktuellen Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien?

Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Spielen und weiteren Medien, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Anette Strohmeier: Die Frau und der Fjord
- ▶ Joël Dicker: Ein ungezähmtes Tier
- ▶ Marc Raabe: Die Nacht
- ▶ Alina Bronsky: Pi mal Daumen
- ▶ David Safier: Mord unterm Weihnachtsbaum

Caroline Wahl: Die Assistentin

■ Sachliteratur

- ▶ Sabrina Sue Daniels: Das Airfryer Backbuch – 60 easy Rezepte aus der Heißluftfritteuse
- ▶ Raphaële Vidaling: Magische Book Nooks – 22 Miniaturwelten fürs Bücherregal zum Selbermachen
- ▶ Christoph Rhyner: Frei gärtnern – Einfach wachsen lassen und der Natur Raum geben
- ▶ Luisa Ehlgötz: Weihnachten mit IKEA-Hacks – Weihnachtsdeko, Geschenke, Adventskalender, Adventskränze und alternative Weihnachtsbäume aus IKEA-Artikeln

- ▶ John Strelecky: Das Leben gestalten mit den Big Five for Life
- ▶ Bernhard Hampp: Deutschland für Buchverliebte – Eine Reise zu den schönsten Buchhandlungen, Büchercafés, Antiquariaten und mehr

■ Konsolenspiele (Nintendo Switch 2)

- ▶ The Legend of Zelda – Breath of the Wild
- ▶ Donkey Kong Bananza
- ▶ Kirby und das vergessene Land + Sternensplitter-Welt
- ▶ Super Mario Party Jamboree
- ▶ Mario Kart World
- ▶ Pokémon-Legenden – Z-A

Mit ganzem Laib dabei

ENGAGEMENT Karl-Dietmar Plentz mit der LutherRose 2025 ausgezeichnet

Große Ehre für einen, der sich in Oranienburg seit Jahrzehnten mit Herz, Einsatz und Überzeugung am Stadtgeschehen beteiligt: Familienunternehmer und Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz wurde am 15. November in der Friedenskirche der Stephanus-Stiftung in Berlin mit der LutherRose für gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmer-Courage ausgezeichnet.

Mit der LutherRose würdigt die Internationale Martin-Luther-Stiftung jedes Jahr Menschen, die im Sinne der reformatorischen Tradition ein christliches Wertefundament und Berufsethos pflegen und ihre Talente für das Gemeinwohl einsetzen – ein Anspruch, der längst zum Markenzeichen von Karl-Dietmar Plentz geworden ist.

Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke lobte ihn in seiner Laudatio als einen „Architekten der Hoffnung“, der weit über sein Handwerk hinaus wirke. „Als verantwortungsvoller Unternehmer und engagierter Arbeitgeber hat sich Karl-Dietmar Plentz durch sein vorbildliches gesellschaftliches Engagement in einzigartiger Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht. Mit einer Hingabe, die weit über die geschäftlichen Pflichten hinausgeht, bekennt er sich zum Christentum – nicht nur durch Worte, sondern vor allem durch Taten“, so Woidke, der auch Beispiele für das vielfältige Engagement des Unternehmers nannte. So fördert Karl-Dietmar Plentz nicht nur Sport-, Kinder- und Jugendprojekte, er spendet auch für soziale Zwecke und engagiert sich als Partner der Initiative „Gesicht zeigen“ entschieden gegen Rechtsextremismus. Darüber hinaus widmet er sich seit Jahren dem Friedensgedanken. Am 8. Mai begab er sich zusammen mit etwa 30 Mitreisenden auf eine außergewöhnliche Friedensreise. Auf einer Strecke von 3.500 Kilometern reiste die Gruppe mit Pferdewägen und einer aus Militärschrott gegossenen Friedensglocke durch acht Länder. Ihr Ziel: Die „Hand-in-Hand-Schule“ in Jerusalem, an der christliche, jüdische und muslimische Kinder gemeinsam unterrichtet werden. Nur wenige Tage vor der Preisverleihung erreichten die Reisenden ihr Ziel, wo sie die Friedens-



FOTO: INTERNATIONALE MARTIN LUTHER STIFTUNG / CHRISTIANE CLAUS

Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz (links, daneben Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke) ist nicht nur für seine Bäckereien bekannt, sondern auch für sein vielfältiges soziales Engagement und seinen Einsatz für den Frieden. Im November wurde er mit der LutherRose ausgezeichnet.

glocke an die Schule übergaben. Dort soll sie künftig für den Frieden läuten. Ein Engagement, das auch Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke beeindruckt. In all seinen Bestrebungen sei Karl-Dietmar Plentz ein „unerschütterliches Vorbild für Menschlichkeit und Verantwortung“, führte Woidke weiter aus. Der Ausgezeichnete selbst zeigte sich bescheiden und gerührt: „Ich stehe hier und will Gott loben, dass ich so ein Leben leben darf, in so einer Generation, einer Friedensgeneration. Und

dass ich so viel in meinem Beruf und Alltag bewirken konnte, ist mir eine große Freude“, bedankte er sich für den Preis, den vor ihm bereits der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck und die Verlegerin Ulla Unseld-Berkwicz erhalten hatten. Die Stadt Oranienburg freut sich mit ihm. Die Auszeichnung zeigt einmal mehr, wie viel Engagement in der Stadt steckt – und wie es ein engagierter Unternehmer schafft, immer wieder Impulse zu setzen, die weit über die Ladentheke hinausreichen. ■

44 Ideen, 10 Gewinner

BÜRGERHAUSHALT 2026 Die Gewinnervorschläge stehen fest

44 Ideen standen im Bürgerhaushalt 2026 zur Wahl – nun stehen die zehn Favoriten der Oranienburgerinnen und Oranienburger fest. Die Bandbreite der Themen reicht von praktischen Alltagshilfen bis hin zu Projekten, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Auffällig: Gleich mehrere der beliebtesten Vorschläge widmen sich dem Schlosspark.

3.926 Oranienburgerinnen und Oranienburger haben in diesem Jahr ihre Stimme für den Bürgerhaushalt abgegeben – online, per Stimmzettel oder direkt am Info-Stand der Stadtverwaltung bei Veranstaltungen wie dem Regionalmarkt und dem Zaubertag im Schlosspark. Damit verzeichnet der Bürgerhaushalt 2026 die zweithöchste Beteiligung seit seinem Start im Jahr 2017. Nur im Jahr 2022 war die Resonanz höher, als parallel zur Bundestagswahl in den Wahllokalen abgestimmt werden konnte.

Eins zeigt sich in diesem Jahr deutlich: Der Schlosspark liegt den Oranienburgerinnen und Oranienburgern besonders am Herzen. Gleich mehrere Projekte drehen sich um den grünen Mittelpunkt der Stadt – von Schatten-



plätzen bis zu Kinderveranstaltungen. Auf dem ersten Platz landet ein echter Höhenflieger: 713 Stimmen gingen an den Vorschlag, die Feuerwehr Germendorf mit einer Drohne mit Wärmebildkamera auszustatten. Sie soll künftig bei Bränden oder Unwettern wertvolle Unterstützung leisten. Der zweite Platz geht an die Idee, mehr Kinderveranstaltungen im Schlosspark durchzuführen (601 Stimmen). Auch Platz drei geht an den Schlosspark, der mit mehr Schattenplätzen ausgestattet werden soll (531 Stimmen). Platz vier bleibt ebenfalls im Grünen: Die Erweiterung der Matsch- und Wasserspielanlage im Schlosspark (431 Stimmen) sorgt künftig für noch mehr Begeisterung bei

kleinen Entdeckerinnen und Entdeckern. Aber auch abseits des Schlossparks tut sich einiges: Auf Platz fünf steht ein neuer Sonnenschutz für den Spielplatz am Lehnitzsee (396 Stimmen), dicht gefolgt von einer Open-Air-Kino-Veranstaltung in Lehnitz (394 Stimmen), die laue Sommerabende verspricht.

Folgende Vorschläge konnten sich ebenfalls durchsetzen: eine Beleuchtung für den Fahrradständer am S-Bahnhof Lehnitz (382 Stimmen), Überwinterungshilfe für Igel – bestehend aus Laubhaufen und Hinweistafeln (297 Stimmen), Picknickbänke mit Tisch am Grabowsee (278 Stimmen) sowie zusätzliche Fahrradbügel auf dem Parkplatz der Orangerie (170 Stimmen). Im Frühjahr müssen der Sozialausschuss und die Stadtverordnetenversammlung die Gewinnervorschläge noch formal bestätigen. Dann geht es an die Umsetzung. 132.000 Euro stehen im Haushalt der Stadt dafür zur Verfügung. Eine wichtige Neuerung gibt es außerdem für den Bürgerhaushalt der Stadt Oranienburg: Er wird künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden. Die nächste Runde startet also 2027. ■



Der Schlosspark erhielt beim aktuellen Bürgerhaushalt besonders viel Aufmerksamkeit: Drei der zehn Gewinnervorschläge widmen sich Oranienburgs grünem Zentrum, das unter anderem mehr Schattenplätze erhält.

Jahresausklang in der TURM ErlebnisCity

WINTERZEIT vom Erlebnisbad über die Sauna bis hin zu Sport, Bowling und Kegeln

Die TURM ErlebnisCity lädt auch in diesem Jahr dazu ein, den vorweihnachtlichen Trubel für einen Moment hinter sich zu lassen. Wer eine Auszeit sucht, findet zwischen tropisch warmen Temperaturen, spannenden Sauna-Gängen und vielseitigen Familienangeboten ideale Bedingungen, um zur Ruhe zu kommen und Energie für das neue Jahr zu sammeln.

Neben Erholung bietet das Haus auch Raum für Aktivität: „Mit unserem breiten Spektrum an Bade-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten schaffen wir für alle Generationen ein attraktives Angebot – gerade in der Winterzeit“, betont Geschäftsführer Kay Duberow. Auch zwischen den Feiertagen bleibt die TURM ErlebnisCity für ihre Gäste geöffnet. Lediglich am 24. Dezember schließt das Haus seine Türen. An allen anderen Tagen können sämtliche Bereiche besucht werden – vom Erlebnisbad über die Sauna bis hin zu Sport, Bowling und Kegeln.

Ein besonderes Highlight wartet auf die Gäste der Sauna-Landschaft: Von Montag bis Donnerstag sind eine Tasse Kaffee, Wasser und ein Gebäckstück im Eintrittspreis enthalten. Auf Wunsch kann auch in das Erlebnisbad gewechselt werden – ganz ohne Extrakosten.

Die TURM ErlebnisCity wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr – gern auch mit etwas sportlichem Schwung auf der TURM Double-Race-Rutsche. ■

Öffnungszeiten Weihnachten & Silvester 2025

<p>Erlebnisbad</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25. - 30.12.</td><td>9 - 21 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>9 - 14 Uhr</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11 - 21 Uhr</td></tr> </table> <p>Sportbad</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25. - 30.12.</td><td>9 - 22 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>9 - 14 Uhr</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11 - 22 Uhr</td></tr> </table> <p>Saunalandschaft</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25. - 30.12.</td><td>9 - 22 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>9 - 14 Uhr</td></tr> <tr><td colspan="2"><small>(ab 18 Uhr Silvesterveranstaltung)</small></td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11 - 22 Uhr</td></tr> </table> <p>Wellness</p> <p>Termine auf Anfrage</p>	24.12.	geschlossen	25. - 30.12.	9 - 21 Uhr	31.12.	9 - 14 Uhr	01.01.	11 - 21 Uhr	24.12.	geschlossen	25. - 30.12.	9 - 22 Uhr	31.12.	9 - 14 Uhr	01.01.	11 - 22 Uhr	24.12.	geschlossen	25. - 30.12.	9 - 22 Uhr	31.12.	9 - 14 Uhr	<small>(ab 18 Uhr Silvesterveranstaltung)</small>		01.01.	11 - 22 Uhr	<p>Bowling/Kegeln</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25.12.</td><td>12 - 22 Uhr</td></tr> <tr><td>26./27.12.</td><td>12 - 23 Uhr</td></tr> <tr><td>28.12.</td><td>12 - 20 Uhr</td></tr> <tr><td>29./30.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>14 - 20 Uhr</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>14 - 20 Uhr</td></tr> </table> <p>Sporthallen</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25. - 30.12.</td><td>9 - 22 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>9 - 14 Uhr</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11 - 22 Uhr</td></tr> </table> <p>FitnessCenter</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25. - 28.12.</td><td>9:30 - 18 Uhr</td></tr> <tr><td>29./30.12.</td><td>8 - 22 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>8 - 14 Uhr</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11 - 18 Uhr</td></tr> </table> <p>TURM Café & Restaurant</p> <table border="0"> <tr><td>24.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>25./26.12.</td><td>9:30 - 15 Uhr</td></tr> <tr><td>27. - 30.12.</td><td>11:30 - 19 Uhr</td></tr> <tr><td>31.12.</td><td>geschlossen</td></tr> <tr><td>01.01.</td><td>11:30 - 19 Uhr</td></tr> </table>	24.12.	geschlossen	25.12.	12 - 22 Uhr	26./27.12.	12 - 23 Uhr	28.12.	12 - 20 Uhr	29./30.12.	geschlossen	31.12.	14 - 20 Uhr	01.01.	14 - 20 Uhr	24.12.	geschlossen	25. - 30.12.	9 - 22 Uhr	31.12.	9 - 14 Uhr	01.01.	11 - 22 Uhr	24.12.	geschlossen	25. - 28.12.	9:30 - 18 Uhr	29./30.12.	8 - 22 Uhr	31.12.	8 - 14 Uhr	01.01.	11 - 18 Uhr	24.12.	geschlossen	25./26.12.	9:30 - 15 Uhr	27. - 30.12.	11:30 - 19 Uhr	31.12.	geschlossen	01.01.	11:30 - 19 Uhr
24.12.	geschlossen																																																																				
25. - 30.12.	9 - 21 Uhr																																																																				
31.12.	9 - 14 Uhr																																																																				
01.01.	11 - 21 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25. - 30.12.	9 - 22 Uhr																																																																				
31.12.	9 - 14 Uhr																																																																				
01.01.	11 - 22 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25. - 30.12.	9 - 22 Uhr																																																																				
31.12.	9 - 14 Uhr																																																																				
<small>(ab 18 Uhr Silvesterveranstaltung)</small>																																																																					
01.01.	11 - 22 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25.12.	12 - 22 Uhr																																																																				
26./27.12.	12 - 23 Uhr																																																																				
28.12.	12 - 20 Uhr																																																																				
29./30.12.	geschlossen																																																																				
31.12.	14 - 20 Uhr																																																																				
01.01.	14 - 20 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25. - 30.12.	9 - 22 Uhr																																																																				
31.12.	9 - 14 Uhr																																																																				
01.01.	11 - 22 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25. - 28.12.	9:30 - 18 Uhr																																																																				
29./30.12.	8 - 22 Uhr																																																																				
31.12.	8 - 14 Uhr																																																																				
01.01.	11 - 18 Uhr																																																																				
24.12.	geschlossen																																																																				
25./26.12.	9:30 - 15 Uhr																																																																				
27. - 30.12.	11:30 - 19 Uhr																																																																				
31.12.	geschlossen																																																																				
01.01.	11:30 - 19 Uhr																																																																				



**ERLEBNISCITY
ORANIENBURG**
FÜR DAS GUTE LEBEN



Änderungen vorbehalten.
erlebniscity.de



Mittelbrandenburgische
Sporthallen

designed by P. Kneip

Frisch aus dem Ofen!

Mit einer weihnachtlichen Back-Session hat der Jugendclub JuMi am 3. Dezember seine neue Küche eingeweiht. Das Ergebnis konnte sich sehen und vor allem schmecken lassen: leckere Lebkuchen-Männchen und süßer Schokoladenkuchen. Unterstützt wurde die Anschaffung der professionellen Gastro-Küche durch ein Sponsoring der Firma KALUZA + SCHMID GmbH aus Mühlenbeck. Die Stadt Oranienburg finanzierte darüber hinaus Kühlschrank und Herd. Bei der Kücheneinweihung wurden nicht nur die ersten Testergebnisse gekostet, sondern auch über all die Ideen gesprochen, die mit einer funktionierenden Küche plötzlich möglich werden.

Bei gemeinsamen Koch- und Backaktionen mit den jugendlichen Club-Besucherinnen und Club-Besuchern soll hier nun nämlich regelmäßig gebrutzelt, geschnibbelt und genossen werden. Das JuMi hat damit offiziell einen neuen Lieblingsort im Lieblingsort. ■



Ein Jahrhundertleben

EHRENBÜRGER Werner Michael Blumenthal zu Besuch in Oranienburg

Es gibt Menschen, deren Ankunft eine ganze Stadt ein Stück stiller werden lässt. Als Oranienburgs Ehrenbürger W. Michael Blumenthal am 29. November gemeinsam mit Familienangehörigen durch seine Geburtsstadt spazierte, wirkte es, als würde ein Kapitel, das vor fast hundert Jahren begann, noch einmal leuchten: das Kapitel eines Jungen aus der Havelstadt, der zu einem der bedeutendsten deutsch-jüdischen Stimmen seiner Zeit wurde.

Geboren am 3. Januar 1926 in Oranienburg, aufgewachsen in einer alleingesessenen jüdischen Familie in Berlin, gehört W. Michael Blumenthal zu jener Generation, deren Leben durch die nationalsozialistische Verfolgung jäh zerschnitten wurde. 1939 floh er als 13-Jähriger mit seinen Eltern nach Shanghai, das als eine der letzten Städte der Welt jüdischen Geflüchteten die Aufnahme gewährte. Und das, obgleich die chinesische Stadt von dem mit Nazi-Deutschland verbündeten Japan besetzt war. Mindestens 20.000 Jüdinnen und Juden fanden in Shanghai einen Zufluchtsort. Die meisten von ihnen wurden im Stadtteil Hongkou in einem Ghetto angesiedelt, wo sie unter ärmlichsten Bedingungen zusammenlebten. So auch die Familie Blumenthal. 1947 gelang der Familie die Ausreise in die USA.

Aus W. Michael Blumenthal, dem Kind, dem man die Heimat genommen hatte, wurde ein junger Mann, der sich in der Fremde mit verschiedenen Gelegenheitsarbeiten über Wasser hielt, und gleichzeitig unbeirrt an seiner Zukunft festhielt. In den USA begann er sein Leben noch einmal neu: Wirtschaftsstudium in Berkeley und Princeton, das er mit der Promotion abschloss, anschließend Professor, Manager, politischer Berater und schließlich US-Finanzminister unter Präsident Jimmy Carter. Vom staatenlosen Geflüchteten zum Mitglied der amerikanischen Regierung – ein Lebenslauf wie aus einem Hollywood-Film.

Nach Jahrzehnten in Wirtschaft und Politik kehrte Blumenthal in den 1990ern zurück nach Deutschland – als Brückenbauer zwischen Vergangenheit und Gegenwart. 1997 wurde er Direktor des neu eröffneten Jüdischen Museums in Berlin, das unter seiner



Foto: U.S. NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS ADMINISTRATION/WIKIPEDIA

Von Oranienburg ins Weiße Haus: W. Michael Blumenthal als US-Finanzminister im Jahr 1978 (ganz links). Rechts von ihm Hamilton Jordan, Stabschef des Weißen Hauses, Energieminister James Schlesinger und Präsident Jimmy Carter.

Leitung zu einer der wichtigsten Institutionen für die deutsch-jüdische Geschichte und Erinnerungskultur in Europa avancierte. 2014 gab er sein Amt ab und verabschiedete sich in den Ruhestand, den er seitdem überwiegend in seiner Wahlheimat Princeton verbringt.

Eine weltumspannende Lebensgeschichte, die in Oranienburg ihren Anfang nahm. Bereits im Jahr 2000 verlieh ihm die Stadt die Ehrenbürgerwürde – eine Anerkennung, die seine besondere Beziehung zu Oranienburg widerspiegelt. In seiner 1998 erschienenen Familienchronik „Die unsichtbare Mauer“ erzählt Blumenthal die Geschichte seiner Familie, die Oranienburg über viele Jahre mitgeprägt hat. So eröffnete sein Urgroßvater Louis Blumenthal im Jahre 1852 das erste private Bankgeschäft in der Stadt. In dem „Blumenthal’schen Haus“ ist heute das Lokal L’Oasi zu finden. Seit zwei Jahren ist in Oranienburg auch eine Straße nach der Familie benannt.

Vielleicht war es deshalb ein stiller, aber tief bewegender Moment, als W. Michael Blumenthal nur wenige Wochen vor seinem 100. Geburtstag am 29. November gemeinsam mit vielen Familienmitgliedern an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte. Zusammen mit Bürger-

meister Alexander Laesicke und Altbürgermeister Hans-Joachim Laesicke waren die Blumenthals einen Tag lang in Oranienburg zu Gast und besuchten viele Stationen, die mit ihrer Familie verbunden sind – darunter der Gedenkort für das ehemalige Jüdische Bethaus, das Blumenthal’sche Haus und der Jüdischen Friedhof, auf dem viele Mitglieder der Familie Blumenthal ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Blumenthals letzter Besuch in seiner Geburtsstadt liegt erst zwei Jahre zurück. Im Jahr 2023 nahm er als Gastredner an der Gedenkveranstaltung für die Reichspogromnacht teil, die sich damals zum 85. Mal jährte.

W. Michael Blumenthal war in seinem Leben vieles: Weltbürger, Zeitzeuge, Politiker, Wissenschaftler, Brückenbauer zwischen den Kulturen. Für Oranienburg ist er nicht nur einer der erfolgreichsten Söhne der Stadt, sondern auch ein lebendiger Erinnerung, der die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet, der Vertreibung, Flucht und Exil in Hoffnung und Versöhnung übersetzt. Gerade darin liegt sein größtes Geschenk – und die leise Würde dieses besonderen Jubiläums. Wir wünschen Werner Michael Blumenthal alles Gute zu seinem 100. Geburtstag. ■



Zurück zu den Wurzeln. Am 29. November war W. Michael Blumenthal mit mehreren Familienmitgliedern zu Gast in seiner Geburtsstadt, wo sie unter anderem von Bürgermeister Alexander Laesicke und Alt-Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke herzlich empfangen wurden.

ANZEIGE

Im Winter fällt ein buntes Gewand besonders auf.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie eine farbenfrohe Anzeige veröffentlichen möchten:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
 und Wolfgang Beck
 Tel.: (033 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net



Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg geht ins Jubiläumsjahr

Für die Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg steht ein besonderes Jahr vor der Tür: 2026 wird der Campus Oranienburg 20 Jahre alt. Zudem feiern wir 35 Jahre Polizei in Bildung, denn 1991 starteten die ersten Polizeischüler in Brandenburg in ihre Ausbildung. Selbstverständlich werden wir diese Besonderheiten gebührend feiern und so steht über das Jahr hinweg die ein oder andere Veranstaltung ins Haus. Neben dem Auftaktkonzert zum Jubiläumsjahr und der Eröffnung des Apartmenhauses für unsere Anwärterinnen und Anwärter wird sicher auch der Tag der offenen Tür zur Vereidigung am 27. Juni 2026 ein Highlight des Jahres.

Zum Auftakt lädt die Hochschule alle Interessierten zu einem besonderen Konzert ein. Am Sonntag, den 18. Januar 2026, spielt das Landespolizeiorchester Brandenburg auf dem Campus, um mit Ihnen gemeinsam beschwingt, schwungvoll und mit den Füßen wippend in das neue Jahr zu starten. „Alles tanzt“ ist das Motto der Veranstaltung, das mit Walzerkönig Johann Strauss, operettenhaften Melodien aus der „Maske in Blau“, echten Charleston-Klängen und Maurice Ravel's einzigartigem Werk „La Valse“ perfekt auf das neue Jahr einstimmt.

Das Auftaktkonzert ins Jubiläumsjahr verspricht ein breit gefächertes Programm, das Tradition und



20 JAHRE CAMPUS ORANIENBURG

Einladung zum Auftaktkonzert des Jubiläumsjahres der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg

Sonntag, 18. Januar 2026

Zeitraumen:
11–13 Uhr

Die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Landespolizeiorchester Brandenburg unter Leitung von Christian Köhler.

Ort:
Mehrzweckhalle
Campus der Hochschule

ANMELDUNG

 POLIZEI Brandenburg  

Moderne vereint. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher, die gemeinsam mit uns das Jubiläumsjahr eröffnen und sogleich musikalisch einläuten wollen. Im Anschluss an das

Konzert werden Rundgänge zur historischen Bedeutung des Campus-Geländes angeboten. Das zweistündige Konzert findet in der Mehrzweckhalle auf dem Campus der Hochschule statt und beginnt um 11 Uhr. Die Anmeldung ist kostenfrei und erfolgt über den oben abgedruckten QR-Code.

Jubiläumskonzert der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg

WANN: 18.01.2026, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

ORT: Mehrzweckhalle auf dem Campus der Hochschule

Mit Herz und Flagge

GESELLSCHAFT Oranienburg setzt ein starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen



Flagge zeigen für eine gewaltfreie Gesellschaft. Am 25. November wurde vor dem Schloss die Fahne zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ gehisst.

Am 25. November hissten Bürgermeister Alexander Laesicke und Oranienburgs Gleichstellungsbeauftragte Christiane Bonk gemeinsam mit vielen Oranienburgerinnen und Oranienburgern die orangene Flagge zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“. Damit beteiligte sich die Stadt erneut an der weltweiten UN-Women-Kampagne „Orange the World – Färb die Welt orange“, die sichtbar macht, was oft im Verborgenen bleibt: Gewalt, die sich gegen Frauen und Mädchen richtet.

Die Zahlen sind alarmierend: Jede dritte Frau in Deutschland erlebt mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexualisierte Gewalt, das sind mehr als 12 Millionen Frauen. Jeden dritten Tag wird eine Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner getötet – in Deutschland. In

Oranienburg allein gab es im Jahr 2024 121 Straftaten häuslicher Gewalt. Mit weltweiten Fahnenhissungen und Aktionen macht die UN-Women-Kampagne „Orange the World“ jedes Jahr zwischen dem 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, und dem 10. Dezember, dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“, auf die misogynen Gewalt aufmerksam.

„Gewalt gegen Frauen ist kein Randphänomen, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Unser Ziel ist eine Kultur des Hinsehens, der Unterstützung und des klaren Bekenntnisses zu einem gewaltfreien Zusammenleben. Jede und jeder kann dazu beitragen“, so Oranienburgs Gleichstellungsbeauftragte Christiane Bonk, die zusammen mit der Polizei Oranienburg im Rahmen der diesjährigen Aktionswochen am 28. November auch zu der Lesung „Worte statt Wunden“

ins Bürgerzentrum einlud. Polizeibedienstete und weitere Mitwirkende lasen hier Texte rund um das Thema häusliche Gewalt vor. Im Anschluss gab es für die Gäste die Möglichkeit, sich mit Opferhilfeorganisationen auszutauschen.

Der „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ geht auf die Ermordung der dominikanischen Regimegegnerinnen und Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal zurück. Diese wurden am 25. November 1960 Opfer eines Mordanschlags durch Diktator Rafael Trujillo. Seit 1981 organisieren Menschenrechtsorganisationen am Jahrestag ihrer Ermordung Veranstaltungen, bei denen die weltweiten Missstände bei der Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen thematisiert werden. 1999 griffen die Vereinten Nationen den Gedenktag mit der Einführung des Aktionstages auf. ■

ANZEIGEN

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altенkirch@vlh.de




Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**HAUSGERÄTEHANDEL
UND SERVICE GmbH**





- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

Kurz & knapp

Systematische Kampfmittelsuche in der Berliner Straße

Seit dem 3. November wird in der Berliner Straße nach Kampfmitteln gesucht. Die Suche erfolgt in drei Abschnitten. Die Räumfirma startet mit dem zweiten Teilabschnitt, der den Bereich zwischen Bötzower Stadtgraben und dem Parkplatz des Discounters Lidl umfasst. Die Sucharbeiten erfolgen unter einer abschnittswisen halbseitigen Straßensperrung. Die jeweilige Untersuchungsseite bleibt während der Maßnahme auch für den Geh- und Radverkehr gesperrt.

Die weiteren Untersuchungsbereiche befinden sich im Abschnitt zwischen dem Kreuzungsbereich Breite Straße und Bötzower Stadtgraben sowie im Abschnitt zwischen Illerstraße bis zur Parkplatzzufahrt EDEKA. Der Zeitplan für die Arbeiten in diesen Abschnitten wird noch erarbeitet. Zu Beginn der jeweiligen Maßnahmen folgt eine Presseinformation. Die Sucharbeiten für alle Abschnitte in der Berliner Straße erfolgen mittels Bohrlochradarverfahren und dauern insgesamt bis voraussichtlich Mai 2026 an.

Mannschaftstransportwagen an die Feuerwehr übergeben

Ein Mannschaftstransportwagen ist am 3. November offiziell an die Einsatzkräfte übergeben worden. Das Fahrzeug ersetzt einen alten, in die Jahre gekommenen Mannschaftstransportwagen. Der neue, sechs Meter lange Wagen dient im Einsatzfall dem Transport von Personal, feuertechnischen Gerätschaften sowie persönlicher Schutzausrüstung. Bis zu acht Personen finden darin Platz. Er erfüllt die neuesten technischen Standards und ist mit allem ausgerüstet, was für die Sicherheit der Einsatzkräfte nötig ist. 101.000 Euro hat die Stadt Oranienburg in das neue Einsatzfahrzeug investiert.

Etwa 25 Großfahrzeuge gehören zum Fuhrpark der Oranienburger Feuerwehr. Auch der neue Mannschaftstransportwagen steht allen Feuerwehrangehörigen zur Verfügung. 240 ehren- und 36 hauptamtliche Einsatzkräfte gehören derzeit zur Oranienburger Feuerwehr. Hinzu kommen viele Kinder, Jugendliche sowie Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung, die sich bei der örtlichen Feuerwehr engagieren.

Neuwahl des Zehlendorfer Ortsbeirats

Der Ortsbeirat des Ortsteils Zehendorf wurde aufgelöst. Hintergrund ist, dass nach mehreren Mandatsniederlegungen keine ausreichende Zahl an Mitgliedern mehr vorhanden ist. Der Ortsbeirat bestand ursprünglich aus drei Mitgliedern: der Vorsitzenden Anja Rosenow-Doil (Freie Wähler), dem stellvertretenden Ortsvorsteher Jörg Thomas (AfD) und Ahmet Öztemel (SPD). Nachdem Anja Rosenow-Doil ihr Mandat am 30. Juni 2025 niedergelegt hatte, übernahm Ahmet Öztemel den Vorsitz. Am 20. Oktober 2025 gab auch Jörg Thomas sein Mandat ab, der Ortsbeirat war somit nicht mehr beschlussfähig. Da keine weiteren Ersatzkandidaten zur Verfügung stehen, die nachrücken könnten, musste das Gremium gemäß § 54 Abs. 1 und § 84 Abs. 3 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes aufgelöst werden. Der Termin für die Neuwahl des Ortsbeirats wurde auf den 22. Februar 2026 festgesetzt.

Einschulungsverfahren

Für alle Kinder mit Hauptwohnsitz in der Stadt Oranienburg, die zwischen dem 01.10.2019 und 30.09.2020 geboren wurden, beginnt am 01.08.2026 die Schulpflicht. Die Einschulungen sind für den 22.08.2026 vorgesehen. Rund 600 Jungen und Mädchen werden im kommenden Jahr in Oranienburg nach jetzigem Stand eingeschult.

Grundsätzlich muss die Anmeldung direkt in einer der neun Oranienburger Grundschulen erfolgen, die für den Wohnort des Kindes zuständig ist. „Das geschieht ganz individuell, die Anmeldetermine werden direkt mit der zuständigen Grundschule vereinbart“, so Dana Schwarz von der Schulverwaltung. Auf www.oranienburg.de/einschulung hat die Stadtverwaltung alle wichtigen Informationen rund um die Schulanmeldung zusammengestellt. Dort sind nicht nur ein Straßenverzeichnis zu finden, aus dem die zuständige Grundschule ermittelt werden kann, sondern unter anderem auch die aktuelle Schulbezirkseinschulung sowie Angaben zur Schuleingangsuntersuchung und zur Beantragung eines Hortplatzes. Auch die Internetseiten der städtischen Grundschulen bieten Informationen zum Thema Einschulung. Dort ist auch das Formular zu finden, mit dem die Anmeldung an der jeweiligen Schule vorgenommen werden kann.

Der älteste Chor der Stadt

Der älteste Chor Oranienburgs ist der Kirchenchor der evangelischen Kirche S. Nicolai. Seit 113 Jahren wird hier bereits gemeinsam gesungen. In der November-Ausgabe hatten wir fälschlicherweise den Chor „Viva la Musica“ zum ältesten Chor der Stadt gekürt. Wir bitten um Entschuldigung.

Bachstelzenweg wird nach Kampfmitteln abgesucht

Seit dem 1. Dezember wird der Lehnitzer Bachstelzenweg, zwischen dem Stichweg zum Oder-Havel-Kanal und dem Lerchenweg, nach Kampfmitteln abgesucht. Da die Fahrbahn schmal ist, müssen die Arbeiten unter abschnittswise Vollsperrung durchgeführt werden. Sofern Grundstückszufahrten im gesperrten Bereich liegen, werden die Anlieger gebeten, ihre Fahrzeuge außerhalb zu parken. Die Sperrung wird am Abend nicht zurückgebaut. Betroffene und Anwohner werden durch ein Schreiben direkt informiert. Die Absuche des Bachstelzenweges wird voraussichtlich bis März 2026 andauern. Für die Verfüllung der Bohrlöcher werden Quelltonstangen eingesetzt. Diese sollen ein Absacken der Bohrlöcher verhindern.

PlusBus 825 rollt weiter

Seit zwei Jahren verbindet die PlusBus-Linie 825 die Städte Oranienburg, Wandlitz und Bernau – unter der Woche sogar im Studentakt. Das Projekt war zunächst auf zwei Jahre befristet. Nach einer Evaluierung war klar: der Bus wird auch weiterhin rollen. Tatsächlich wird der 825er nämlich immer beliebter. Allein von Juli bis September dieses Jahres beförderte die Linie fast 65.000 Menschen. Das sind 15.000 Passagiere mehr als im selben Zeitraum ein Jahr zuvor. Und diese Erfolgsgeschichte schreiben die Landkreise Barnim und Oberhavel, die Städte Bernau und Oranienburg sowie die Gemeinde Wandlitz jetzt fort. Die Stadt Oranienburg beteiligt sich erneut mit 100.000 Euro pro Jahr an der Finanzierung des Busbetriebs. Die Stadt Bernau und die Gemeinde Wandlitz tragen ebenfalls je 100.000 Euro bei, die Landkreise Barnim und Oberhavel beteiligen sich mit je 300.000 Euro. Darüber hinaus sind weitere 120.000 Euro Landesförderung vorgesehen. Die Busverbindung ist damit bis Dezember 2027 gesichert.

Mission: Leselust fördern

SCHULEN Grundschule Friedrichsthal beteiligt sich am Vorlesetag

Seit 21 Jahren steht der dritte Freitag im November im Zeichen des Vorlesens. Ins Leben gerufen wurde der bundesweite Vorlesetag von der Zeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Ziel des Aktionstags: auf die Bedeutung des (Vor)lesens aufmerksam machen und die Leselust fördern. Die Grundschule Friedrichsthal beteiligte sich auch in diesem Jahr.

Erneut hat die Grundschule Friedrichsthal am bundesweiten Vorlesetag teilgenommen und Vorleseaktionen in der gesamten Schulwoche organisiert. Gemeinsam mit Nicole Walter-Mundt (MdL) entdeckte die Klasse 1a „Das Klugscheißerchen“. Das Kinderbuch von Marc-Uwe Kling erzählt eine lustige Geschichte über Besserwisser

und die kleinen und großen Probleme, die Kinder mit ihren Eltern haben – und umgekehrt.

Stefanie Rose, Dezernentin für Bürgerdienste, besuchte die Klassen 2a und die 2b. Sie hatte das Buch „Rotznase & Schnarnase – Der Tyrann von nebenan“ von Julian Gough dabei. In der Geschichte wird die Freundschaft zweier Waldbewohner durch viel Lärm auf die Probe gestellt. Die Gelegenheit, die Freude am Lesen zu wecken, nahm auch Finanzdezernent Christoph Schmidt-Jansa wahr. Er besuchte die Klasse 3b, die es sich in der Schulbücherei gemütlich machen durfte, und las aus „Der Tag, an dem Tiffany das Wasser aus der Wanne geschaukelt hat“ vor – ebenfalls ein Kinderbuch von Marc-Uwe Kling. Gemeinsam mit Kindern eine

Geschichte zu entdecken, das war auch das Ziel der Lesepatin Petra Kleiber, die der Klasse 3a vorlas. Als Lesepatin kommt sie regelmäßig in die Grundschule Friedrichsthal, um die Begeisterung für das Lesen zu wecken. Am Vorlesetag durften die Kinder der 3a dem Buch „Die Straßengäng, eine Pfote wäscht die andere“ von Cally Stronk lauschen. Die Klassenlehrerin Katrin Meyer hatte außerdem das Buch „Stomatopagetti“ von Susanne Vetteriger und Marie-Anne Räber ausgewählt. Zu beiden Büchern wurden Illustrationen gezeichnet.

Der herzliche Dank der Schule gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die durch ihre Vorlesezeit den Kindern die Begeisterung für das Lesen nähergebracht haben. ■



Ran an die Bücher! Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages fanden in der Grundschule Friedrichsthal während der gesamten Schulwoche zahlreiche Vorleseaktionen statt.

ANZEIGEN

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

Alle Zeichen auf Weihnachten!

INNENSTADT lädt zum Wandeln im weihnachtlichen Lichtermeer ein

Der „Weihnachtliche Rundgang“, der in den vergangenen Jahren Stück für Stück gewachsen ist, zeigt sich in dieser Weihnachtssaison in voller Pracht. Neu im Ensemble: die sogenannten „Organic Balls“ – leuchtende goldgelbe Kugeln, die dazu beitragen, die Oranienburger Innenstadt in ein funkelnbeses Weihnachtslichtermeer zu verwandeln.

Der weihnachtliche Lichterzauber erstreckt sich ab diesem Jahr nicht mehr nur auf die Bernauer Straße und den Bereich um das Schloss. Rund 30 „Organic Balls“ bringen in den Abendstunden nun auch die Willy-Brandt-Straße und den Louise-Henriette-Steg zum Leuchten. „Damit erstrahlt nun vom Schlossplatz über die Bernauer Straße, die Stralsunder Straße, Willy-Brandt-Straße und den Louise-Henriette-Steg bis hin zum Havelufer Richtung Schloss eine wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung“, so Oranienburgs Innenstadtmanager Marcus Herrmann. „Ich freue mich, dass wir mit dem Innenstadtmanagement damit den Beschluss der Stadtverordneten umsetzen und die Oranienburger nun mit einer bezaubernd leuchtenden Innenstadt erfreuen können.“ Weihnachtszauber bringen auch fünf große Tannen in die Stadt. Den pro-



Weihnachtszauber in der Stadt: In der Willy-Brandt-Straße und auf dem Louise-Henriette-Steg leuchten in diesem Jahr sogenannte „Organic Balls“.

minentesten Platz nimmt die rund elf Meter hohe Nordmantanne auf dem Schlossplatz ein: Sie stammt aus einem privaten Garten in Wensickendorf und lässt den Platz bis Anfang Januar erstrahlen. Weitere etwa zehn Meter hohe Tannen stehen auf dem Bahnhofplatz, im Ortsteil Friedrichsthal, auf dem Festplatz in Malz und in der Oranienburger Innenstadt

im Kreuzungsbereich Bernauer Straße/Sachsenhausener Straße. Alle fünf Tannen kommen aus Oranienburger Gärten – eine schöne Tradition, die die Stadt seit Jahren pflegt.

Zwischen leuchtenden Kugeln und festlich geschmückten Weihnachtsbäumen: Die Stadt Oranienburg wünscht Ihnen ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest.

Inklusiver Spielraum an der Havelpromenade eröffnet

An der Havelpromenade ist ein neuer Ort der Begegnung entstanden: Der inklusive Spielraum direkt neben dem Naschgarten wurde im Oktober fertiggestellt. Zwei Geräte laden hier nun zu Spiel und Bewegung ein – ein barrierefreies Karussell und ein inklusives Trampolin, die beide von Menschen mit und ohne Rollstuhl genutzt werden können. Ein farbenfrohes Leitsystem aus bunten Pfosten, Kleinsteinpflaster und einem kontrastreichen Kunststoffbelag als Fallschutz erleichtert Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Orientierung. Sitzgelegenheiten entlang einer Mauereinfassung bieten Platz zum Zuschauen und Entspannen.

Die Planung des inklusiven Spielraums erfolgte gemeinsam mit dem Arbeitskreis für die Belange behinderter Menschen der Stadt Oranienburg (AKBO), Oranienburgs Behindertenbeauftragten Holger Dreher sowie Schülerinnen und Schülern der Caritas-Schule St. Johannesberg. Damit setzt die Stadt Oranienburg ihre Spielraumleitplanung



konsequent fort – mit dem Ziel, Spielangebote für alle Kinder zugänglich zu machen. ■

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 23.10.2025 bis zum 01.12.2025

Oktober 2025

- Bekanntmachung der Bekanntmachung der Widmungsverfügung »Emil-Büge-Straße«
(bekannt gemacht am 24.10.2025)
- Bebauungsplan Nr. 167 Lebensmittelmarkt Schmachtenhagen/Oranienburger Straße: frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 13a i.V.m. § 3 (1) BauGB
(bekannt gemacht am 27.10.2025)
- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere kommunaler Steuern
(bekannt gemacht am 30.10.2025)
- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege
(bekannt gemacht am 30.10.2025)

November 2025

- Auflösungsentscheidung für den Ortsbeirat Zehlendorf
(bekannt gemacht am 03.11.2025)
- Bekanntmachung des Amtsgerichts Oranienburg: Antrag auf Ausschließung des Eigentümers des Grundstücks_“Am Dorfanger 14“
(bekannt gemacht am 04.11.2025)
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 173 »Erweiterung Solarpark Schmachtenhagen im Wensickendorfer Felde, Bäke« und 26. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Oranienburg Hier: Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung der Entwürfe gemäß § 4a i.V
(bekannt gemacht am 05.11.2025)
- Bekanntmachung des Wahlleiters zur Neuwahl des Ortsbeirates Zehlendorf am 22. Februar 2026
(bekannt gemacht am 06.11.2025)

Dezember 2025

- Öffentliche Zahlungserinnerung - Öffentlich-rechtliche Geldleistungen, insbesondere Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege
(bekannt gemacht am 01.12.2025)

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Detlef Bomeier 2 Jeremy-Lee Freiberg
- 3 Grit Hörig 4 Jochen Kiefer 5 Sven Menke
- 6 Joachim Radtke 7 Nicole Reimann 8 Sandra Schmidtsdorf
- 9 Johanna Stanior
- 10 Jörg Thomas 11 Tim Zimmermann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Dirk Blettermann 2 Mareen Curran 3 Gero Gewalt
- 4 Matthias Hennig 5 Marei John-Ohnesorg
- 6 Björn Lüttmann 7 Christiane Tinus
- 8 Burkhard Wilde

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Jessica Günther 2 Christian Howe 3 Pascal Mundt
- 4 Werner Mundt 5 Jens Pamperin
- 6 Marion Pforr 7 Nicole Walter-Mundt
- 8 Wolfgang Wittig

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Christian Howe

✉ christian.howe@gmx.net



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Elke Kästner 2 Olaf Kästner
- 3 Kathrin Willemsen

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Kathrin Willemsen

☎ (0176) 73 03 30 91

✉ svv@die-linke-oranienburg.de



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Heiderose Lauterbach 2 Jörg Roitsch
- 3 Susanne Zamecki

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Susanne Zamecki

☎ (01525) 27 52 760

✉ fraktion-oranienburg@gruene-ohv.de



FREIE WÄHLER (FWO)



MITGLIEDER:

- 1 Jörg Lagatz 2 Heinz Liefßke
- 3 Antje Wendt

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ a.wendt16515@gmail.com



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Oliver Koch (FDP)
- 2 Thomas Ney (Piraten)
- 3 Heino Sandig (FDP)

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Thomas Ney

☎ (03301) 20 27 500

✉ t.ney@piraten-oranienburg.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Christian Donner (Die PARTEI)



BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6000

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de





JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

105. Geburtstag

Waltraud Weiß

103. Geburtstag

Gerda Todt

101. Geburtstag

Margot Hausmann

100. Geburtstag

Annemarie Rathnow
Konrad Lienke

90. Geburtstag

Arno Behrens
Waltraud Bartz

Loni Lucie Schönfeld
Fritz Herold
Ingrid Kracht
Marianne Neubauer
Rosemarie Rosteck
Rita Marie Schubert
Renate Tege
Ursula Heidtke
Artur Petrikat
Harry Linke
Hardy Hasselberg
Christel Meyer
Heinrich Dumaschewski
Inge Ursel Janson
Hanna Klinken
Martha Nickel
Georg Görke
Maria Magdalena Nieder

80. Geburtstag

Manfred Hänsch
Christian Baller
Peter Dehne
Wolfgang König
Fritz Fleege
Manfred Baginski
Lothar Hans Böhme
Peter Paschen

60. Ehejubiläum

Rainer und Marlies Friedel
Christel und Jürgen
Hannemann
Heidi und Uwe Albrecht
Joachim und Sigrid Baehr
Christa und Klaus
Konopatzki
Rolf-Dieter und Ingrid Schulz
Klaus und Gertraud Starker

EHEJUBILÄEN

70. Ehejubiläum

Dora und Bernhard Mauter

50. Ehejubiläum

Wolfgang und Angelika Feske
Michael und Waltraud
Wenzlaff

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike Bergmann
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt: ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: silvia.daehnel@schiedsperson.de

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Sebastian Böner
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 E-Mail: sebastian.boerner@schiedsperson.de

- ✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- 📞 (03301) 600 8156
- 🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

Bestattungshaus Jürschke GbR



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erladigung aller Formalitäten
 auf Wunsch Hausbesuche
 Anzeigenservice · Trauerfloristik
 Vorsorgeverträge

Oranienburg
 Bötzower Platz 14
Leegebruch
 Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
 Schönfließener Str. 17

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht

0800 038 06 04

bestattungshaus-juerschke.de



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.



Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der actalliance

Arbeiten bei der

Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie guter Arbeitsorganisation, familienfreundlicher Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechter Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**

www.oranienburg.de/jobs



Heimatblatt

BRANDENBURG

Verlag

Ortszeitung
online lesen

www.heimatblatt.de



Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie ein Oranienburg-Wimmelbuch!

DIE AUFGABE



Für unser aktuelles Bilderrätsel waren wir wieder in einem unserer Ortsteile unterwegs – und sind dort auf drei fruchtige Bänke gestoßen. Ganz frisch erscheinen Erbsen, Erdbeeren und Zucchini nicht mehr, eine kleine Rast lässt sich auf ihnen aber immer noch abhalten.

Unsere Rätselfrage:

Wissen Sie, wo die abgebildeten Bänke zu finden sind?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienerburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 28. Januar 2026

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

DER GEWINN

Im Oranienburg-Wimmelbuch wimmelt es nur so vor Oranienburger Sehenswürdigkeiten, Persönlichkeiten und Stadtansichten.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar des von der Künstlerin Isabelle Metzen illustrierten Bilderbuchs.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In unserer letzten Ausgabe wollten wir von Ihnen wissen, in welchem Jahr die alte Schleuse Friedenthal errichtet wurde. Tatsächlich gibt es auf diese Antwort zwei richtige Antworten: Die erste Schleuse entstand mit dem Bau des Ruppiner Kanals im Jahr 1788. Die zweite wurde im Jahr 1879 errichtet. Dieser Bau wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und 1959 zugeschüttet.

Wir haben beide Antworten als richtig gewertet. Zu den richtigen Einsendungen gehört auch die von **Claus Hubert**, der sich als Gewinn über einen Gutschein für eine 4-Stundenkarte im Erlebnisbad der TURM ErlebnisCity freuen darf.

ANZEIGEN



Heinz Sielmann Stiftung

**Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.**

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de/
testament

BESTATTUNGSHAUS



16515 Oranienburg
Bernauer Straße 92
Tel.: (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichsthaler Weg 3
Tel.: (033051) 25 205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel.: (033055) 21 282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

www.bestattungshaus-tolg.com
info@bestattungshaus-tolg.com




Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 05.01.2026

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schloßpark

Mo 26.01.2026

18:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhager Dorfstr. 33

Mi 28.01.2026

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz
Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstr.15

Do 29.01.2026

18:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf
Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstr. 56

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Granseer Str. 27, Büro des Ortsbeirates

Mi 11.02.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Eigenbetriebe, kommunale Unternehmen sowie Finanzen, Rechnungsprüfung und Vergaben

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Do 12.01.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wirtschaft, Wohnen, Tourismus und Ökologie
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 16.02.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Soziales und Bildung sowie Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 17.02.2026

18:00 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel, Feuerwehr und Digitales
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 23.02.2026

17:00 Uhr | Hauptausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

ANZEIGEN

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios

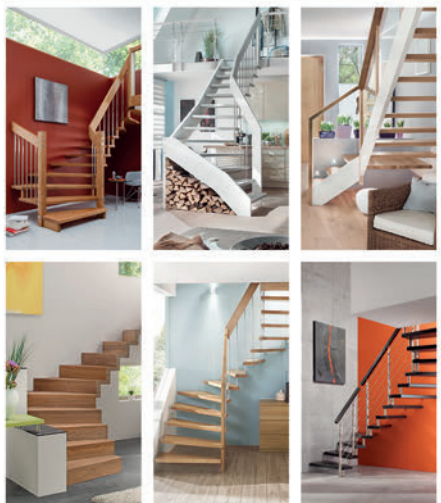
TREPPEN
MEISTER®

FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenzbau-mueller.de



DIE ARCHE
Helfen Sie,
zu helfen!

Damit
jedes Kind
eine faire
Chance
bekommt.

WER
MACHT
MICH
SATT?



Jetzt für
tägliches
Mittagessen
spenden!

www.kinderprojekt-arche.de
IBAN DE82 3702 0500 0003 0301 00

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oraniensburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 9 – 17 Uhr

Sa: 9 – 13 Uhr | Mi, So: geschlossen

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos

dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



▶ WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ▶ *Kulturhaus Friedrich Wolf, Friedrich-Wolf-Str. 31 (OT Lehnitz)*

Freitags, 8:00–16:00 Wochenmarkt in der ▶ *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30 Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–13:00 | ab Januar: Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 8,-€ je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ▶ *Friedensstr. 10* | 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

Jeden 3. Samstag im Monat | 10:00 – 13:00 **Repair-Café Oberhavel.** Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. ▶ *Jean-Clermont-Schule, Hermann-Löns-Str. 5 (OT Sachsenhausen)* | Anm. unter repaircafe@kjr ohv.de

TAGESTIPPS

21.12. | SAMSTAG



19:00 | Chanukka-Fest – Öffentliches Entzünden des 8. Lichtes. Vom 14. bis 22.12. feiern unsere jüdischen Mitbürger/innen das jüdische Lichterfest Chanukka. Am 21.12. entzündet die Jüdische Gemeinde das achte Licht an der Chanukkia, dem achtarmigen Chanukka-Leuchter – mit Musik, Tanz, Glühwein, und Sufganiyot (Chanukka-Pfannkuchen). Alle Oranienburgerinnen und Oranienburger sind eingeladen, daran teilzunehmen. ▶ *Jüdische Gemeinde, Lehnitzstr. 36*

24.12. | MITTWOCH

22:00–22:30 | 22. Weihnachtskonzert der Turmbläser unter der Laterne. Bei einem kleinen Spaziergang an Heiligabend zum evangelischen Gemeindehaus Lehnitz um 22 Uhr den Turmbläsern der Nicolai-Kirche lauschen und die tolle Atmosphäre genießen ... ▶ *Ev. Gemeindehaus Lehnitz, Florastr. 35*

31.12. | MITTWOCH

20:00 | Silvesterkonzert. Andreas George spielt barocke Trompetenmusik, u.a. von Bach, Händel, Telemann. Begleitet wird er von Dr. Florian Wilkes an der Jehmlichorgel. Andreas George ist nicht nur 1. Solotrompeter des Bundespolizeiorchesters, sondern leitet auch den Posaunenchor der Nicolaikirche und tritt regelmäßig in der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin Unter den Linden auf. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € 20,- (erm. 10,-)

03.01. | SAMSTAG

16:00 | Neujahrskonzert. Verena Schluss (Violoncello) und Dr. Martin Miehe (Klavier) spielen zum Jahresbeginn Musik von Jubilaren, u.a. von G. B. Sammartini (325.

Geburtstag), G. Verdi (125. Todestag) und P. Casals (150. Geburtstag). Dazu liest Ursula Riemann Texte. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € 20,- (ermäßigt 10,-) ▶ *Ev. Gemeindehaus Lehnitz, Florastr. 35* | € frei / Spenden für die Kirchenmusik erbeten

06.01. | DIENSTAG

19:00 | Epiphaniaskonzert. Im Lichterglanz erklingt zum Fest der Heiligen drei Könige noch einmal festliche Weihnachtsmusik, gestaltet vom Zehlendorfer Musizierkreis mit kleinem Chor, Solisten und Instrumenten. ▶ *Ev. Kirche Wensickendorf, Hauptstraße (OT Wensickendorf)* | € frei

08.01. | DONNERSTAG



19:00 | »Chaos Comedy-Club« Oranienburg. Deine Stadt ist langweilig geworden. Du hast alles schon gesehen, gehört und getrunken. Bist zu alt für den Scheiß und zu jung

für die Couch. Du bist reif für den »Chaos Comedy Club«: in jeder Ausgabe ein gemischtes Line-Up mit den frischesten Comedy-Köpfen aus ganz Deutschland. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43* | € 21,69 (online: www.oranienwerk.de)

10.01. | SAMSTAG

16:00 | **Neujahrskonzert: Das romantische Klavierkonzert.** Kammermusikfassung – mit Naoko Fukumoto und dem Mozartensemble Berlin. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040

11.01. | SONNTAG



14:30 & 16:30 | **Pittiplatsch im Zauberwald.** Jahrzehntelang war Pittiplatsch eine der beliebtesten TV-Figuren im Kinderfernsehen der DDR. Heute begeistert die Handpuppe live auf Theaterbühnen. Begleitet Pittiplatsch und seine Freunde auf einer ihrer zahlreichen Abenteuerreisen, die sie ohne eure Hilfe nicht bestehen können! ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | online ab € 14,40 | (03301) 5220-040

15.01. | DONNERSTAG

19:00 | **Thunder Road – Ein Bruce Springsteen-Abend.** Ein Abend für den »Boss«:



Erlebe eine musikalische Reise durch das Leben von Bruce Springsteen, erzählt und interpretiert von einem seiner

größten Fans und authentischsten Interpreten: dem Songwriter Daniel Schmidgunst. Ein Abend voller wunderbarer Melodien, großer Hits, ergreifender Balladen und jeder Menge guter Laune. ▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43* | € 21,69 (Tickets bei eventim.de ab 29,97 €)

18.01. | SONNTAG



19:30 | **Lucy van Kuhl – Auf den zweiten Blick.** Verliebt. Begeistert. Mitfühlend. Enttäuscht. Auf den zweiten Blick. – Viele Menschen, Momente und Emotionen nehmen wir beim ersten Mal nicht richtig wahr. Auf ihre humorvoll-nachdenkliche Art erzählt, kommentiert und besingt Lucy van Kuhl in ihrem neuen Programm „Auf den zweiten Blick“ empathisch die Liebe, das Alter, Menschen, die in unserer Gesellschaft kaum wahrgenommen werden, Menschen, die (leider) viel zu sehr wahrgenommen werden, Situationen, die man sich eingebrockt hat und aus denen man schlecht wieder rauskommt. Und sie stellt sich die Frage „Wann hab ich zum letzten Mal gemacht?“, denn es lohnt sich auch ein zweiter, dritter, sechster Blick auf unsere Lebensroutine. In ihren sensiblen Chansons und knackig-pointierten Kabarett-Liedern bringt sie's auf den Punkt. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040 | ab € 22,-

23.01. | FREITAG

20:00 | **TheaterKONSUM: »Brief an den Vater von Franz Kafka« mit dem Kant Theater Berlin.** Die Auseinandersetzung mit dem Vater ist



ein Duell auf Leben und Tod, der Sohn hat eigentlich keine Chance in diesem Kampf, er ist zu schwach, zu klein, zu flachbrüstig, aber da er sich wie David gegen Goliath in diese Schlacht stürzt, mit all seiner Klugheit, seinem Scharfblick, seiner Hartnäckigkeit, mit seinem grotesken Humor – hat er vielleicht doch so etwas wie den Hauch einer Chance. Anette Daugardt und Uwe Neumann spielen diesen spannenden Kampf in einer eigenen Fassung aus verschiedenen Blickwinkeln und in wechselnden Rollen. ▶ *Kultur-Konsum e. V., Heidelberger Str. 22* | (03301) 6760717 | € 15,-

24.01. | SAMSTAG



19:00 | **Traumschüff-Theater: »Schwankwirtschaft«.** Für seinen Gasthof »Zur Durstigen Einigkeit« gibt Theo alles. Doch auch Kneipenquiz und Lavendelbier retten ihn nicht aus den Schulden. Theo stürzt ab und die Traditions-kneipe schließt für immer – wäre da nicht Rita, seine Küchenchefin, die den Laden einfach nicht aufgeben will. Ein Schauspiel-Liederabend, der Spaß macht, ans Herz geht und dazu einlädt, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit Humor, Musik und einer Prise Alltagswahnsinn. ▶ *Sporthalle Germendorf, Germendorfer Dorfstr. 7* | € frei (Spenden erwünscht) | Infos und Platzreservierung (€ 4,76 p.P.): www.traumschueff.de

30.01. | FREITAG

19:00 | **Museums-Date: Die Kunst, sich kennenzulernen (ab 50 Jahre).** Es gibt viele gute Gründe, ins Museum zu gehen. Wer hätte gedacht, dass die große Liebe zu finden, dazu gehört? Interessierte Singles ab 50 Jahren sind zu einem außergewöhnlichen Museums-Date ins Schlossmuseum eingeladen. Alle Infos auf www.oranienburg.de. ▶ *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* | € 20,-

31.01. | SAMSTAG

20:00 | **Traumschüff-Theater: »Schwankwirtschaft«.** (siehe 24.01.) ▶ *Kulturhaus Friedrich Wolf Lehnitz, Friedrich-Wolf-Str. 31* | € frei (Spenden erwünscht) | Infos und Platzreservierung (€ 4,76 p.P.): www.traumschueff.de

05.02. | DONNERSTAG

19:00 | **»Chaos Comedy-Club« Oranienburg.** (siehe auch 08.01.) ▶ *Oranienwerk, Kremmener Straße 43* | € 21,69 (online: www.oranienwerk.de)

16.02. | MONTAG

10:00–12:00 | **»One Billion Rising« – Tanzen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.** Jede dritte Frau auf der Welt erlebt körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt. Das sind eine Milliarde Frauen! Mit der Tanz-Demo zeigen Frauen und Männer weltweit ihre Solidarität mit allen Betroffenen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oranienburg lädt im Rahmen der weltweiten Kampagne gemeinsam mit der Caritas-Werkstatt St. Johannesberg zum Tanzen auf den Schloßplatz ein. Mit dabei sind die



Tanzgruppen der Caritas-Werkstatt unter Leitung

der Tanzpädagogin Karin A. Mocke, die auch ab dem 22.01. jeweils donnerstags ein offenes Übungsangebot zum Einstudieren der Choreografie macht. ▶ *Schlossplatz* | € frei | alle Infos zur Aktion auf www.oranienburg.de

18.02. | MITTWOCH

19:30 | Roland Jankowsky – Die kriminellen Geschichten des O. Es ist wohl die Rolle seines Lebens: seit 28 Jahren spielt er in der beliebten ZDF-Krimireihe »Wilsberg« den



etwas schrägen Kommissar Overbeck. Seit über acht Jahren ist Roland Jankowsky neben den Dreharbeiten sehr erfolgreich mit seinen Krimilesungen auf Tour. Hier pflastern weniger die Fettöpfchen, sondern vermehrt Leichen seinen Weg. In mittlerweile fünf Programmen liest Jankowsky stets Kurzgeschichten verschiedener Autoren, die durch überraschende Wendungen, Wortwitz und groteske Situationen gekennzeichnet sind und unerwartet enden – ein exzellenter Vorleser. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040 | ab € 29,-

19.02. | DONNERSTAG

19:00 | »Gedenken neu denken« – Lesung mit Susanne Siegert. Wie sich unser Erinnern an den Holocaust verändern muss. | Die Stadtbibliothek Oranienburg und der Förderverein der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen laden ein zu einer



Lesung mit Susanne Siegert, die vielen als Influencerin bekannt ist – sie recherchiert zu unterschiedlichen Themen der NS-Verbrechen und präsentiert ihre Ergebnisse und Eindrücke auf TikTok und Instagram. Unsere Erinnerungskultur muss sich verändern, ist ihre These. Wie und warum, legt Susanne Siegert in ihrem neu erschienenen Buch dar. Sie plädiert für eine pluralistische, neue Gedenkarbeit mit einem Schwerpunkt auf der Verantwortung der Nachfahren der Tätergeneration anstelle unserer „einstudierten“ gemeinsamen Rückschau mit den Opfern. Es geht um weniger bekannte NS-Verbrechen, um weniger bekannte Orte, um bisher vernachlässigte Opfergruppen. Gleichzeitig zeigt dieses Buch, wie wichtig eine aktivere, vielfältigere Gedenkkultur ist, um künftige Generationen auch ohne direkte Zeitzeugenberichte zu erreichen. Die Veranstaltung wird moderiert von Jarek Berndt ▶ *Stadtbibliothek, Schlossplatz 2* | (03301) 6008660 | € 6,70

20.02. | FREITAG



20:00 | SchottenKONSUM: Rebecca Hill & Charlie Stewart mit Mischa MacPhersonant. Rebecca Hill und Charlie Stewart sind ein schottisches Harfen- und Geigen-Duo, das sich in der blühenden traditionellen Musikszene in Glasgow, Schottland, kennengelernt hat. Auf dieser Tournee werden sie von dem mehrfach preisgekrönten gälischen Sänger Mischa MacPherson begleitet. Sie werden neues Material vorstellen und ganz konsequent ihre gemeinsame Vorliebe für traditionelle Werke und Innovation zu einem aufregenden neuen Sound

verbinden. ▶ *KulturKonsum e. V., Heidelberger Str. 22* | (03301) 6760717 | € 15,-

22.02. | SONNTAG

17:00 | Winterkonzert mit dem Freien Orchester Berlin. Ein Konzert zur Förderung junger Nachwuchskünstler und -künstlerinnen. Mit seiner 5. Sinfonie setzt Felix Mendelssohn Bartholdy dem Reformator Martin Luther und dem Protestantismus ein musikalisches Denkmal. Sie wird daher auch als Reformationssinfonie bezeichnet. Es musizieren: Symeon Ioannidis (Dirigent), Maddox Nolan Marsollek (Klavier), Miles Farrell Marsollek (Violine), Freies Orchester Berlin. ▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28*

06.03. | SAMSTAG



19:30 | Tatjana Meissner – Schmutzige Lieder. Die Kabarettistin Tatjana Meissner hat schon so einiges überlebt: Autos ohne Gurte, Kinderbetten, gestrichen mit Farben voll Blei und Kadmium, Opas Beetumrandung aus Wellasbest-überlebt! Außerdem: zwei Gesellschaftssysteme, Lauterbachs Hanffreigabe und einen Ampelausfall-überlebt! Und nicht zuletzt: 55 Bühnenjahre als Ballettmädchen, Showgirl, Moderatorin, Autorin und Kabarettistin – alles überlebt! Aus diesem Anlass lädt die Entertainerin ihre Zuschauer zu ihrer 65. Überlebensparty ein und verspricht „Schmutzige Lieder“. Gemeinsam mit dem exzellenten Musiker André Kuntze präsentiert sie Höhepunkte aus 25 Jahren hormongetriebener Comedy-Karriere. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040 | ab € 28,-

07.03. | SAMSTAG



17:00 | Die Abschiedstournee: Peter Orloff und der Schwarzmeerkosakenchor. Peter Orloff und die Schwarzmeerkosaken – diese bewährte Show blickt auf ein halbes Jahrhundert Geschichte zurück. Als damals jüngster Sänger aller Kosakenchöre stand Peter Orloff bereits seit der ersten Stunde mit auf der Bühne. Nun ist der deutsche Schlagersänger wieder auf Europa-Tournee! Das Konzert ist eine musikalische Reise durch die märchenhafte Welt des alten Russland mit Romanzen, Geschichten und Balladen von grandioser Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament. Ein Muss für jeden Fan russischer Chöre! Das zweite Konzert am 8.03. ist daher bereits ausverkauft. ▶ *St. Nicolai-Kirche, Havelstraße 28* | ab € 42,45 + 2,- € Servicegebühr

08.03. | SONNTAG



14:00–19:00 | Schwarzblond: Tanztee zum Frauentag – Kabarett und Diskofox. Kaffee satt und ein Bühnenerlebnis voller Überraschungen. Magisch wild und wunderbar anders wird es, wenn Haute Couture auf vier Oktaven trifft. Schwarzblond präsentieren: Schön aber giftig. Tanzen, Lachen und Staunen zu Kabarett, Chansons und Wunschmusik von 14.00 bis 19.00 Uhr. ▶ *Orangerie, Kanalstr. 26a* | (03301) 5220-040 | ab € 28,-

ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

DB REGIO EMPFIEHLT: STREIFZUG MIT DER APP „DB AUSFLUG“

Wie früher gelebt und gepöbelt wurde

ACKERBÜRGERSTADT MIT ALTEM GEMÄUER UND NEUER KUNST

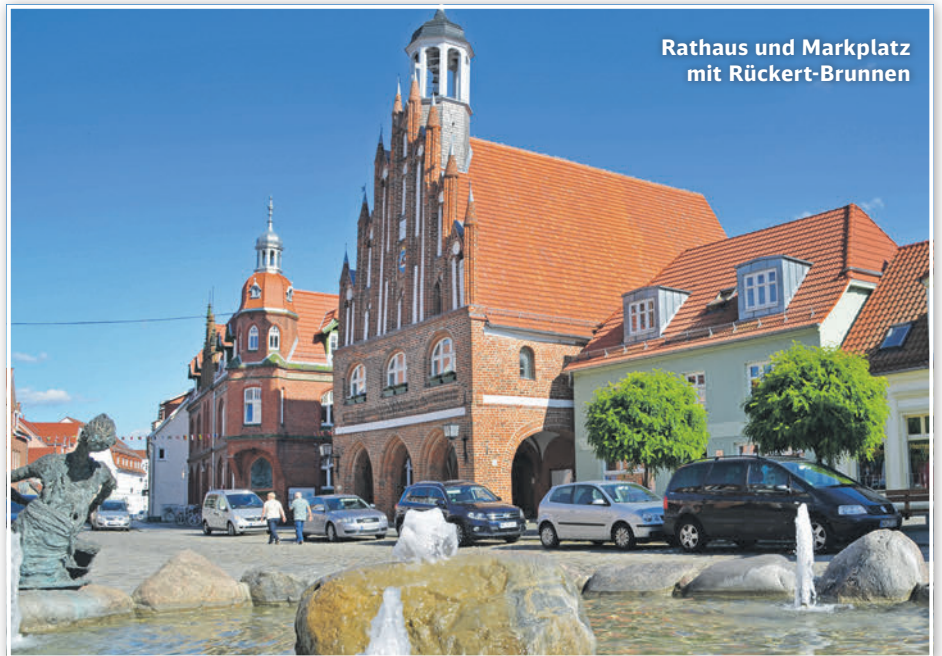


Grimmen ist eines dieser typischen norddeutschen Ackerbürgerstädtchen mit Backstein- und Fachwerkhäusern inmitten grüner Landschaft. Dieser Tourvorschlag folgt den Zeugen des Mittelalters in der über 700-jährigen Stadt. Über die Jahrhunderte entstanden vier Stadtteile, die heute die Altstadt bilden, in deren Zentrum der Markt liegt. Hier schlug das Herz des gesellschaftlichen Lebens; hier wurde gelenkt, gehandelt, gerichtet ... und gepöbelt, wie die Schandkette am Eingang des Rathauses veranschaulicht.

Die historische Altstadt ist vom Bahnhof aus auf kurzem Weg zu erreichen. So ist diese insgesamt drei Kilometer lange Tour sehr gut für Ungeübte und Familien mit Kindern zu bewältigen. Diese werden sich besonders über das letzte Highlight der Tour freuen: den Tierpark mit niedlichen Erdmännchen, neugierigen Frettchen und Streichelzoo.

Vom Bahnhof aus geht es auf der Bahnhofstraße Richtung Osten geradewegs in die Innenstadt. Bald ist das Mühlentor zu erkennen, die erste Station der Tour. Unterwegs kommt man an der Bronzeskulptur „Waschfrau Hermine“ vorbei, die an den einstigen Waschplatz der Grimmener Frauen erinnert.

Das Mühlentor ist eines der drei erhaltenen mittelalterlichen Stadttore. Der spätgotische Bau war ursprünglich wichtiger Teil der Stadtbefestigungsanlage, die um 1320 entstand. Der Name ist auf die Wassermühle zurückzuführen, die bis etwa 1830 stadtauswärts vor dem Tor stand. 1985 legte man am Mühlentor den Grundstein für einen Neubau in Form eines Wiekhauses. Es entstand ein Museumskomplex,



Rathaus und Markplatz mit Rückert-Brunnen

Foto: Thorsten Erdmann

wofür das alte Stadttor ausgebaut und mit dem Neubau verbunden worden ist. Seit der Eröffnung 1987 zum 700-jährigen Jubiläum der

Stadt können sich Gäste im Heimatmuseum ein Bild von der Stadtgeschichte machen.

Weiter geht es nach links in

die Schulstraße, dort ist das Kalandhaus zu sehen. Es entstand um 1490 und beherbergte im ausgehenden Mittelalter eine wohlhabende Priesterbruderschaft, 1734 bis 1904 war hier Grimmens „Alte Schule“. Die „Kirchenbude“ nebenan, ein rund 200 Jahre alter schlichter Fachwerkbau, diente als kirchliches Altenheim. Direkt daneben ist eine weitere Sehenswürdigkeit unübersehbar.

Die Kirche St. Marien wurde im 13. Jahrhundert erbaut und ist das älteste



St.-Marien-Kirche Grimmen

Foto: Sabrina Wittkopf-Schade

Bauwerk der Stadt. Die Mauritiuskapelle ist seit 1615 Erbbegräbnisstätte der Familie des Freiherrn Albrecht von Wackenitz zu Klevenow.

Die Straße An der Stadtmauer lässt den einstigen Wehrgang der Stadtbefestigung noch gut erkennen. Sie führt zu dem Stadttor, das den Weg nach Stralsund und Richtung Ostsee sicherte.

Das Stralsunder Tor, auch „Sundisches Tor“ genannt, ist eines von drei erhalten gebliebenen Toren. Der denkmalgeschützte Backsteinbau entstand um 1320/30. Seitdem diente er als Wehrtor, als Wohnung des Gerichtsknechtes und als Gefängnis.

Durch die Sundische Straße geht es zum Marktplatz. Er ist seit der Gründung der Stadt das Zentrum des städtischen Lebens. Hier konzentrierte sich das wirtschaftliche Treiben. Er war Gerichts-ort und ist bis heute gesellschaftlicher Treffpunkt. Am prächtigen Backsteingiebel des Rathauses hängt eine schmiedeeiserne Kette mit einem Ring am Ende. Dieses Halseisen – im Volksmund auch Schandkette genannt – wurde Dieben und Hehlern umgelegt. So gefesselt, hatten sie das Gespött der Leute zu ertragen.

An der Westseite des Marktes steht seit 2005 der „Rückert-Brunnen“ mit Bronzefiguren des Künstlers Thomas Reich. Am historischen Verwaltungsgebäude links neben dem Rathaus thematisiert ein Bronzerelief die Hexenverfolgung in Grimmen.

Vom Marktplatz aus geht es weiter die Lange Straße entlang in Richtung Osten.



Hier stoßen Ausflügler:innen auf den eindrucksvollen Wasserturm, der ziegelrot und zylindrisch seit 1933 weithin sichtbar die Silhouette Grimmens bestimmt. Wer einen Überblick von oben erhalten möchte, nimmt die 116 Stufen zur Aussichtsplattform. Wo sich bis in die 1960er Jahre das Wasserreservoir der Stadt befand, ist heute im Erdgeschoss die Stadtinformation untergebracht. Außerdem wird hier Kunst ausgestellt.

Auf der kleinen Anhöhe befand sich im Mittelalter bis zu einem Brand 1637 eine befestigte Schlossanlage. In unmittelbarer Nähe des Turmes befindet sich neben dem Rest der Stadtmauer das Greifswalder Tor. Nach einem Blitzeinschlag um 1800 hat es leider viel von seiner einstigen Schönheit eingebüßt.

Der Rückweg zum Bahnhof führt an einem der Highlights von Grimmen vorbei – dem Heimattierpark. Auf 2,6 Hektar leben rund 200 Tiere in 40 Arten. Besonders in der Urlaubszeit gibt es regelmäßige Führungen und Schaufütterungen. Zudem bieten ein großer Spielplatz und diverse Sitzmöglichkeiten die Gelegenheit zum Verweilen.

Entlang der Friedrichstraße gelangen Spaziergänger:innen zurück zum Bahnhof Grimmen.

ANREISE

An- und Abfahrt: z. B. mit dem RE5 bis Bf Grimmen

TICKET-TIPP

Das **Stadt-Land-Meer-Ticket** für die Hin- und Rückfahrt kostet 44 € für eine Person. Bis zu 3 Kinder (6–14 Jahre) fahren kostenfrei mit. Es kann für einen Tagesausflug, aber auch für längere Aufenthalte und Reisen mit Zwischenstopps genutzt werden, denn es gilt zur Hinfahrt am ersten Geltungstag und am Folgetag. Außerdem berechtigt es zur Rückfahrt innerhalb eines Monats ab dem ersten Geltungstag des Reiseantritts und am Folgetag.

Ab zwei Erwachsenen empfiehlt sich das **Quer-durchs-Land-Ticket**. Es gilt montags bis freitags von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages (Sa, So und an gesetzlichen Feiertagen von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages) für beliebig viele Fahrten im Regionalverkehr – und zwar deutschlandweit. Es kostet für einen Reisenden 49 €, bis zu drei Kinder (6–14 Jahre) fahren kostenlos mit. Zwei Erwachsene zahlen 59 €, bei drei Erwachsenen sind es 69 €.

Wer das Deutschland-Ticket nutzt, kommt damit auch nach Grimmen.

→ bahn.de/brandenburg | → vbb.de

APP DB AUSFLUG

- | abwechslungsreiche Touren durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und darüber hinaus
- | Wander-, Rad- und Kanutouren, Stadtrundgänge, Badespaß und vieles mehr
- | inklusive individueller Anreise infos, immer aktuell
- | Filtern nach Aktivität, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, Wegbeschaffenheit und vieles mehr
- | Orientierung per Offline-Karte
- | Routing zu Events und Sehenswürdigkeiten

Gleich herunterladen im Google Play Store bzw. App Store und weitersagen!



BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Wenn es draußen kalt wird, sind Lesestunden in der warmen Stube besonders verlockend – das gilt erst recht, wenn die Außentemperatur auf minus 50 °C sinkt. Unter diesen extremen Wetterbedingungen lebt und arbeitet das Team der deutschen Polarstation Neumayer III am Südpol, auf der u. a. in den Bereichen Meteorologie, Geophysik und Luftchemie geforscht wird. Etwa zwölf Forscherinnen und Forscher verbringen hier jedes Jahr neun eisige Wintermonate, während der sie vom Rest der Welt abgeschnitten sind. Gesellschaft bieten nur die örtlichen Pinguinkolonien. Höchste Not für eine gemütliche Lesestube, fand der Kölner Künstler Lutz Fritsch, der 2005 die „Bibliothek im Eis“ erschuf. In einem isolierten grünen Container richtete er eine Bibliothek mit 700 Büchern ein, die von Künstlern, Schriftstellern und Wissenschaftlern eigens für die antarktische Forschungsstation gestiftet wurden. Ausgestattet mit einem Ledersofa und einem Schreibtisch mit Sessel ermöglicht die Bibliothek den Bewohnern der Station Neumayer III seit 20 Jahren eine kleine Auszeit von ihrer unwirtlichen Umgebung – und ist zugleich Deutschlands südlichste Bibliothek.

GARFIKEN: FREEPIK.COM / VECTREBY.COM

Ein Tipp von
Daniel Fehlauer



OLIVER HIMLES

»Schattenzeit. Deutschland 1943: Alltag und Abgründe.«

Oliver Hilmes beleuchtet das Jahr 1943 in Deutschland – ein Jahr, das durch dramatische Wenden im Zweiten Weltkrieg geprägt ist: Stalingrad, Goebbels' Ausruf des totalen Krieges und gleichzeitig Menschen, die im Alltag versuchen, zu leben.

Im Zentrum steht der Pianist Karl Robert Kreiten, ein vielversprechendes Talent, dessen Leben tragisch endet: Im März 1943 fällt er gegenüber einer Jugendfreundin mit einem unbedachten, kritischen Kommentar über Hitler bzw. über den Zustand des Krieges auf – und wird später wegen „Wehrkraftzersetzung“ angeklagt. Sechs Monate später wird er hingerichtet.

Die Beschreibungen des Alltags – Kino, Musik, Kaffee, Gespräche, Alltag, Sorgen – ma-

chen das Gefälle zwischen Leben und Unterdrückung eindrücklich erfahrbar. Der Leser spürt, wie nah das Unheil ist, auch wenn viele noch versuchen, den Krieg, die Repression oder den kommenden Zusammenbruch auszublenzen.

Ein Jahr wie 1943 wird oft gesehen als Übergang – vom scheinbaren Siegesgefühl hin zum Bewusstsein des Scheiterns. Hilmes bringt viele bislang wenig beachtete Geschichten in den Blick und zeigt, wie sich die Menschen, Täter und Opfer, Mittäter und stille Widerständler, in diesen Umständen verhalten haben. „Schattenzeit“ richtet sich an Leser, die ein Interesse haben an deutscher Geschichte, besonders dem Zweiten Weltkrieg, aber jenseits der bekannten Schlachten und großen Politikfiguren. ■

Ein Tipp von Ellinor Busch



RENATE BERGMANN

»Aber nach drei Strophen ist Schluss! Die Online-Omi rettet Weihnachten«

Wer kennt die Situation nicht? Oma, Opa und Tanten fangen nach drei Tassen Glühwein am Heiligabend an, in Erinnerungen zu schwelgen – und plötzlich alte Weihnachtslieder zu trällern. Spätestens nach dem dritten Lied ruft eines der jüngeren Familienmitglieder: „Aber nach drei Strophen ist Schluss!“.

Die Situation ist sicher vielen vertraut und genau deshalb hat die bekannte Autorin Renate Bergmann vermutlich diesen Satz kurzerhand zum Titel ihres Weihnachtsbuches gemacht. Dieses liefert alles, was man von Renate Berg-

mann erwartet: kuriose Alltagsbeobachtungen und humorvoller Umgang in schwierigen Momenten. Es zeigt, wie schön es sein kann, an alten Traditionen festzuhalten, und wie erfrischend dennoch kleine Veränderungen sein können, solange man seine Liebsten um sich hat. „Aber nach drei Strophen ist Schluss!“ ist das perfekte Buch für alle, die ein bisschen Leichtigkeit für ihre Feiertage brauchen und natürlich für alle Fans der Online-Omi.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit! Lasst Euch reich beschenken – notfalls von Euch selbst. Ihr wisst ja am besten, was Ihr wollt. ■

Innere Stärke beginnt mit einem Lächeln

Warum ein Lächeln so wohltuend ist, wie es deine Gesundheit stärkt und welche kleinen Übungen dir im Alltag helfen können: Die IKK BB gibt dir hilfreiche Tipps für mehr innere Stärke und mentale Ausgeglichenheit.

Hast du heute schon gelächelt?

Bereits ein kleines Lächeln kann Wunder wirken: Es hellt die Stimmung auf, reduziert Stress und setzt Glückshormone wie Dopamin und Serotonin frei. Gleichzeitig beruhigt es den Puls, entspannt den Körper und stärkt sogar das Herz-Kreislauf-System. Wer öfter lächelt, bleibt auch in stressigen Momenten gelassener.

So tankst du Energie – mit der Kraft des Lachens

Schon kleine Impulse können im Alltag viel bewirken. Probiere diese einfachen Übungen aus, die dir helfen, bewusst mehr zu lächeln und deine Stimmung zu heben:

- Drei tiefe Atemzüge nehmen und dabei die Mundwinkel heben
- Morgens in den Spiegel lächeln und den Moment bewusst wahrnehmen
- Abends einen Moment aufschreiben, der dich zum Lächeln gebracht hat
- Etwas anschauen, das dich wirklich zum Lachen bringt

Frage dich: Wann hast du zuletzt so gelacht, dass dir der Bauch weh tat? Wer bringt dich immer wieder zum Schmunzeln? Und wie fühlt es sich an, wenn du dir selbst ein Lächeln schenkst?

Weitere Expertentipps zur Kraft des Lachens findest du auf:

► www.ikkbb.de/mental-gesund

Doch Lachen ist nur eine von sechs wichtigen Kräften, die dir helfen, deine innere Stärke zu entfalten



©istockphoto/

6 Expertentipps für deine innere Stärke:

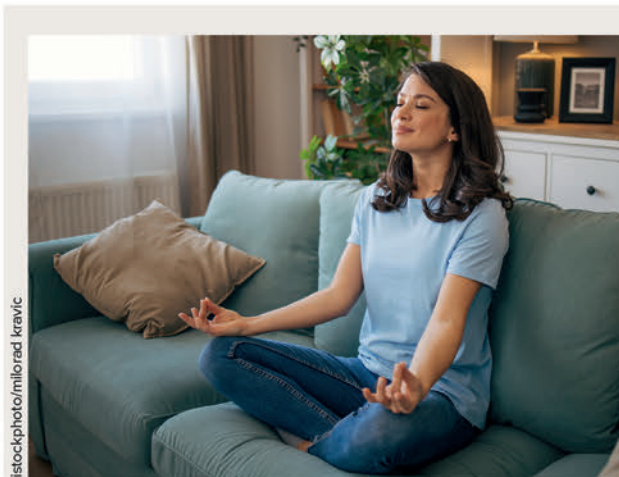
Wie geht es dir wirklich? Spürst du, was gerade in dir vorgeht? Oft übergehen wir unsere Gefühle im Alltag. Doch genau hier liegt der Schlüssel: ehrlich wahrzunehmen, was dich bewegt, und achtsam mit deinen Gedanken und Gefühlen umzugehen.

Unsere sechs Tipps begleiten dich auf dem Weg zu mehr innerer Stärke, Gelassenheit und Lebensfreude. Sie stammen von einer erfahrenen Psychologin und zeigen dir, wie du die Kraft des Lachens, Denkens,

Fühlens, Vertrauens, Verzeihens und Loslassens für dich nutzen kannst.

Mehr Infos:

► www.ikkbb.de/mental-gesund



©istockphoto/milored kravic

So stärkst du deine mentale Gesundheit jeden Tag

Die IKK BB begleitet dich auf dem Weg zu mehr innerer Stärke. Mit Angeboten, die in deinem Alltag wirken: Achtsamkeit mit 7Mind, Online-Präventionkurse mit fitbase, Fitness mit Gymondo sowie AKON-Gesundheitsreisen, Psychotherapie und dem digitalen Bonuprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten.



Lass es uns angehen, die IKK BB ist an deiner Seite. Jetzt beraten lassen:

► www.ikkbb.de/beratung



DER NISSAN JUKE HYBRID

Hybrid trifft Style

Nissan Juke Acenta
Automatik
Benzin Hybrid
Tageszulassung

- Klimaautomatik
- Sitzheizung
- Rückfahrkamera
- kabelloses Apple CarPlay® und Android Auto™

Unser Aktionspreis: **€ 21.890,-**

Bei uns jetzt **€ 5.730,-¹** Wechselprämie

Nissan Juke 1.0 DIG-T 6MT, 105 kW (143 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,8 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 131-133 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. **Begrenzte Stückzahl, nur solange der Vorrat reicht.** Abb. zeigt Sonderausstattung. **Finanzierungsbeispiel:** Fahrzeugpreis: € 23.520,- Anzahlung € 2.815,- Nettodarlehensbetrag € 20.704,- Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 188,- und eine Schlussrate von € 13.208,-), 30.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 22.044,-, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,972 %. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden.

AUTOHAUS
WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Am Juliierturm 54, Spandau
Tel. 030 3377380-0

Oranienburger Str. 180 Wittenau
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir wünschen Ihnen ein
frohes Weihnachtsfest und ein
friedliches neue Jahr mit viel
Gesundheit!



- **Neu- und Gebrauchtwagenhandel**
- **Finanzierung und Leasing**
- **Werkstattservice für alle Typen**
- **Ersatzteil- und Zubehörverkauf**
- **Unfall-Instandsetzung**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)**
- **Werkstatt-Leihwagen**
- **Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen**

Ihr Vertragshändler für Honda-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG

www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 033397/221 11

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- **Wintergarten**
- **Sonderkonstruktionen**
- **Terrassendächer**
- **Türen**
- **Kunststofffenster**
- **Rollladen**



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de

www.boettcher-fensterbau.de

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Deutsche Umwelthilfe

Wildnis für
die Kegelrobbe!



Bitte unterstützen Sie uns –
werden Sie **Fördermitglied!**

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern

